FRÜHJAHR

Anwendungsempfehlungen 2022

CORTEVA™
agriscience

Immer gut informiert

Digitale Innovationsfarm

Weitere Informationen zur digitalen Innovationsfarm von Corteva finden Sie auf Seite 6 in dieser Broschüre.

WEBSITE
Besuchen Sie uns auf corteva.de

EXPERT VLOGS
Begleiten Sie unsere Fit-Field-Experten

NEWSLETTER
Abonnieren Sie unseren Newsletter

Inhalt

Corteva Innovationsfarmen 04
Digitale Innovationsfarm 06

Corteva Biologicals

Neue Lösungen natürlichen Ursprungs 07
Utrisha N 08

Getreide

Broadway 10
Ariane C 11
Zypar 12
Pixxaro EC 13
Primus Perfect 14
Mischbarkeit Getreideherbizide 15
Wirkungsspektrum Getreideherbizide 16
Verben 18
Ympact 20

Kartoffeln

Cato 21
Zorvec Endavia 22
Tanos 24
Curzate 60 WG 25

Raps

Korvetto 26
Milestone 27
Effigo 28
Lontrel 600 / Lontrel 720 SG 29

Mais

Arigo Spectrum Plus Pack 30
Principal Plus 31
Arigo 32
Effigo 33
Cato 34
Principal S Pack 35
Wirkungsspektrum Maisherbizide 36
Pioneer Maissortiment 2021/2022 38
LumiGEN 40
Das Pioneer-Serviceangebot 41

Grünland

Simplex 42
Ranger 44
Garlon 45
Wirkungsspektrum Grünlandherbizide 46

Rüben

Lontrel 600 48
Lontrel 720 SG 49
Gallant Super 50
Saubere Rüben – von der Saat bis zur Ernte 51

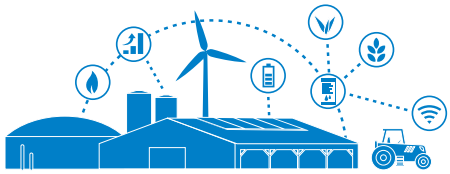
Zusatzprodukte

Schaumstopp 52
Vivolt 53

Unser Team für Sie 54
Abstandsauflagen 56
Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz 62

Corteva Innovationsfarmen

Nachhaltig. Land. Wirtschaften.



Die Landwirtschaft steht vor zahlreichen Herausforderungen:
Der Klimawandel und die zunehmende Trockenheit erschweren den Landwirten ein rentables Wirtschaften. Gleichzeitig stehen ökologische Zielvorgaben, wie z. B. die Förderung der Biodiversität, teils in Widerspruch zu einer flächeneffizienten Nahrungsmittelproduktion.

Die Innovationsfarmen von Corteva Agriscience sind Teil der Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Im Rahmen der Initiative werden auf zwei Pilotbetrieben (in Pattensen und Gröbitz) innovative Maßnahmen erprobt und Strategien entwickelt, um ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen an die landwirtschaftliche Produktion in Einklang zu bringen.

Projekte auf unseren Innovationsfarmen:

Die Nachtsaat – Aussaat bei Dunkelheit
Der vielerorts zum Problemungras gewordene Ackerfuchsschwanz ist ein Lichtkeimer. Das bedeutet, dass die Samen zur Keimung angeregt werden, sobald sie einem Lichtreiz ausgesetzt werden. Verlegt man die Aussaat der jeweiligen Kultur in die Nacht, bleiben die Ackerfuchsschwanz-Samen im besten Fall „schlafend" in der Erde ohne zu keimen und mit der Kultur um Wasser und Nährstoffe zu konkurrieren.

Nachtsaat auf der Innovationsfarm Pattensen

Winterweizen mit (links) und ohne Ackerfuchsschwanz (rechts)

Erste Versuche im Wintergetreide zeigten, dass eine **Reduzierung des Drucks mit Ackerfuchsschwanz um 50-60 % durch die Nachtsaat** verglichen mit der Aussaat bei Tag möglich sind. Die Nachtsaat ergänzt die Möglichkeiten im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes und ist ein weiteres Werkzeug neben einer angepassten Saatzeit, der Fruchtfolge und auch der richtigen Herbizidstrategie, um den Ackerfuchsschwanz erfolgreich zu kontrollieren.

Hier erfahren Sie mehr

Blühstreifen zur Nützlingsförderung
In vielen Kulturen, darunter beispielsweise die Zuckerrübe, kann ein Befall mit Blattläusen zu erheblichen Ertragseinbußen führen.

Um die Blattlausbekämpfung auf natürliche Weise zu unterstützen, verwenden wir auf unseren Innovationsfarmen spezielle Blühmischungen. Durch die Wahl geeingeter Pflanzen, auf denen sich Nützlinge wie Schwebfliegen, Florfliegen oder Marienkäfer wohlfühlen, konnten wir eine gute natürliche Unterstützung bei der Blattlausbekämpfung feststellen und gleichzeitig die Biodiversität erhöhen.

29.06.2021, Innovationsfarm Gröbitz

Drohnenaufnahmen zeigen den Gesundheitszustand der Zuckerrüben und weisen auf eine positive Wirkung der Blühstreifen im Feldversuch hin.
(August 2021, Innovationsfarm Gröbitz)

Nachhaltige Nutzung von Ressoucen
Auf unseren Innovationsfarmen entwickeln und testen wir Maßnahmen, die zur Ressourcenschonung, Verbesserung der Bodengesundheit und der Erhöhung der Biodiversität beitragen. Dazu setzen wir alle Betriebsmittel so effizient wie möglich ein. Am Beispiel Mais wird deutlich, welche Maßnahmen sinnvoll kombiniert werden können, um Wasser und Nährstoffe optimal zu nutzen: Angefangen bei der Sortenwahl über die teilflächenspezifische Aussaat, die Nutzung von Biostimulanzien zur Förderung von Wachstum und Stresstoleranz bis hin zur Erntezeitbestimmung mittels App nutzen wir alle Ressourcen bestmöglich und leisten so einen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Mais.

20.07.2021, Innovationsfarm Pattensen

Digitale Innovationsfarm

Neben unseren realen Innovationsfarmen in der Praxis erhalten Sie auf unserer digitalen Innovationsfarm spannende Informationen über den Beitrag unseres gesamten Corteva-Portfolios zu einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landwirtschaft. Darüber hinaus finden Sie wertvolle und kulturspezifische Praxistipps. Unsere digitale Innovationsfarm ist im Layout des Farming Simulators gestaltet und wartet auf Ihre spielerische Erkundung!

Das erwartet Sie auf unserer digitalen Innovationsfarm

→ **Themen der digitalen Innovationsfarm**
Auf unserer digitalen Innovationsfarm können Sie in folgende Themenfelder eintauchen: Mais-, Raps- und Kartoffelfeld sowie Silagehaufen und Güllefass und unsere Corteva Nachhaltigkeitsziele.

Hier gelangen Sie zur digitalen Innovationsfarm:
www.corteva.de/digitale-innovationsfarm

→ **Jedes Themenfeld ist in folgende 3 Unterpunkte gegliedert:**

1. Cortevas Leuchtturmprodukte für eine nachhaltige Landwirtschaft → Hier werden Themen wie z. B. unsere Innovationen in der Maiszüchtung, unsere Stickstoffstabilisatoren oder das Rapsherbizid Belkar Power vorgestellt.
2. Services von Corteva wie z. B. unsere zahlreichen Silageservices und digitalen Tools.
3. Praxistipps für eine nachhaltige Landwirtschaft wie z. B. Informationen zur Blütenbehandlung im Raps oder zu biodiversitätsfördernden Maßnahmen.

→ **P8888 als Beispiel einer besonders krankheitstoleranten Sorte**
Neben zahlreichen weiteren Materialien finden Sie auch mehrere von Corteva produzierte Videos. In diesem Beispiel erklärt unser Pioneer-Verkaufsberater Florian Hossmann das besonders ausgeprägte Stay-Green-Verhalten unserer Sorte P8888.

biologicals

Corteva Biologicals – Neue Lösungen natürlichen Ursprungs

Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel.

Gesellschaftliche Anforderungen und geänderte politische Rahmenbedingungen erlauben kein „weiter wie bisher". Hinzu kommen klimatische Veränderungen wie zum Beispiel geänderte Niederschlagsverteilungen, zunehmende regionale Trockenheit sowie verstärkte Hitzeperioden. Um auch in Zukunft ökologisch und ökonomisch nachhaltig Landwirtschaft betreiben zu können, sind neue Lösungsansätze erforderlich.

Corteva Agriscience führt daher eine neue Produktgruppe ein – die Biologicals. Unter dieser Produktgruppe vereinen sich Produkte aus dem Bereich Biocontrol, Pheromone und Biostimulanzien.

Biostimulanzien sind ein Baustein im integrierten Pflanzenbau und helfen dabei, eine solide Basis für gesunde, starke Pflanzen zu schaffen und Erträge und Qualitäten abzusichern.

Je nach Wirkung wird zwischen drei Familien unterschieden: Biostimulanzien, die zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz dienen, die das Pflanzenwachstum fördern und Biostimulanzien die zur Stressminderung eingesetzt werden.

Übersicht der einzelnen Biostimulanzien Familien

Biostimulanzien Familie		Einfluss auf
Stimulierung der Nährstoffeffizienz		• Nährstoffverfügbarkeit • Nährstoffaufnahme • Nährstoffausnutzung
Stimulierung der Pflanzenstoffwechselprozesse		• Vegetatives Wachstum • Generatives Wachstum • Erntequalität
Stimulierung der Stressabbauwege		• Auswirkungen von Stress durch – Trockenheit – Temperatur – Pflanzenschutz • weiterer abiotischer Stress…

Utrisha™ N

biologicals

NÄHRSTOFFEFFIZIENZ OPTIMIERER

Utrisha N gehört zu einer neuen Generation der Biostimulanzien, ist eine **natürliche Stickstoff-Quelle** und verbessert die N-Effizienz.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- → **Bilanzfreier Stickstoff-Lieferant:** 30-60 kg N/ha je nach Anwendungsbedingungen
- → **Verbessert die Stickstoff-Effizienz**
- → Ist umweltfreundlich und leistet einen wesentlichen Beitrag zur **Reduzierung von Treibhausgasen**
- → Zulassung für **Bio-Betriebe**

Kulturen:
Einsetzbar in allen Kulturen

Wirkstoff:
Methylobacterium symbioticum

Aufwandmenge:
333 g/ha

Anwendung:
Zur Blattapplikation

Lagerung:
Bei Raumtemperatur 2 Jahre

Zulassung:
Als Düngemittel mit Öko-Zulassung

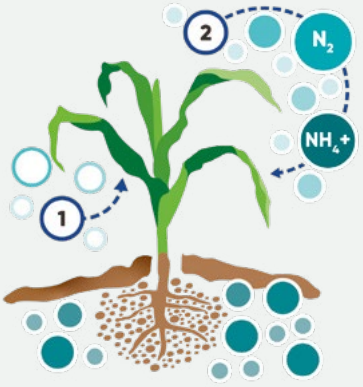
Gebindegröße:
1 kg, 3 kg

Wirkungsweise

Utrisha N enthält das *Methylobacterium symbioticum*. Die Bakterien besiedeln die Blätter und wandeln Luftstickstoff zu Ammonium um. So wird die Pflanze auf natürliche Weise zeitlebens mit Stickstoff versorgt.

Es können bis zu **25 % des N-Bedarfs aus der Luft** für die Pflanze zur Verfügung gestellt werden (abhängig von Kultur und Anwendungsbedingungen).

1.
Utrisha N dringt über die Stomata in die Blätter ein und besiedelt diese



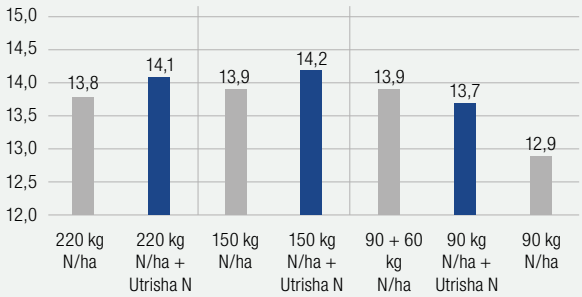
2.
Utrisha N wandelt Luftstickstoff (N_2) in Ammonium (NH_4^+) um

Konstante Stickstoff-Quelle

Utrisha N liefert Stickstoff über die gesamte Wachstumszeit – effektiv und kontrolliert

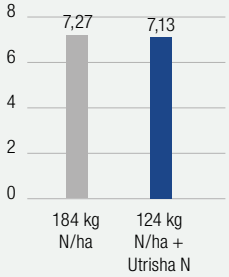
Wirksamkeit im Feld

Ergebnisse im Mais



Mittel aus 5 Versuchen, Ertrag in t/ha bei 14 % Feuchte

Ergebnisse im Getreide



Stabile Erträge im Getreide durch Utrisha N bei einer reduzierten N-Düngung von durchschnittlich 60 kg N/ha

Mittel aus 29 Versuchen (Frankreich) Ertrag in t/ha

Anwendungsempfehlungen

Den richtigen Zeitpunkt für die Applikation wählen für eine optimale Wirksamkeit von Utrisha N:

- Applikation möglichst wenn die Stomata geöffnet sind (frühe Morgenstunden)
- Pflanzen sollten sich nicht im Stress befinden (Hitze, Kälte, etc.)
- Applikation bei Temperaturen >10° C

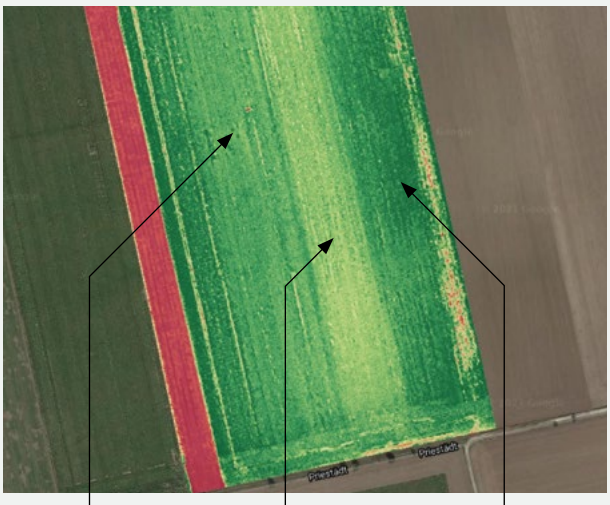
Zur Ergänzung der N-Düngestrategie immer dann, wenn die N-Versorgung erschwert ist:

- In „roten Gebieten"
- Bei Trockenheit und damit schlechter Aufnahme des Bodenstickstoffs
- Entlang von Gewässern, wo es Einschränkungen bei der Düngung gibt
- In Bio-Betrieben

Zur Absicherung von Ertrag und Qualität

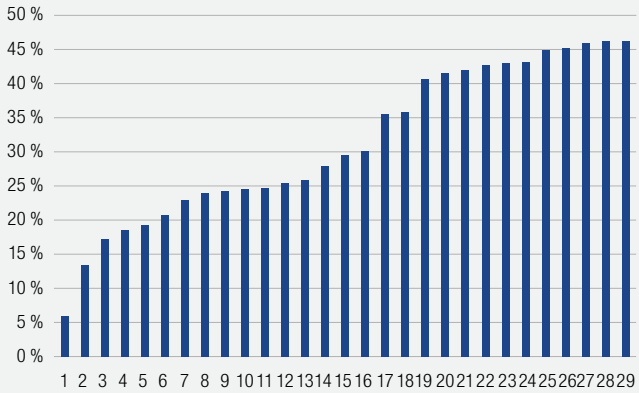
Kultur	Optimales Anwendungsfenster
Mais	4-6 Blattstadium
Raps	Frühjahr: BBCH 30-69
Getreide	Frühjahr: BBCH 25-45

Wirksamkeit im Feld



Drohnenaufnahmen zeigen den Versorgungszustand der Maispflanzen und die Vorzüge von Utrisha N im Feldversuch (August 2021, Corteva Innovationsfarm Gröbitz)

Stickstoff-Effizienz Utrisha N (% Kontrolle)



Versuche im Winterweizen, Frankreich 2020.

Die N-Effizienz konnte in allen Getreide-Versuchen mit Utrisha N um durchschnittlich **31 % gesteigert** werden!

Broadway™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Breitestes Wirkungsspektrum
- Die Komplettlösung mit nur einem Produkt
- Günstige Abstandsauflagen
- Hochwirksam gegen alle wichtigen Ungräser und Unkräuter
- Keine Nachbaubeschränkungen
- Schnell regenfest

Kulturen:
Winterweichweizen, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Sommerhartweizen, Dinkel, Emmer

Wirkstoffe:

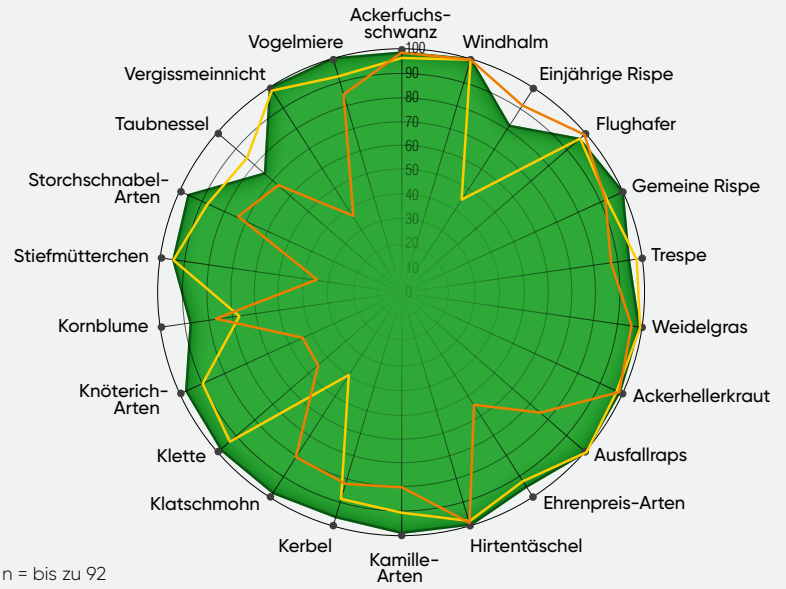
68,3 g/kg Pyroxsulam	(B; 2)
22,8 g/kg Florasulam	(B; 2)
68,3 g/kg Cloquintocet-Mexyl	(Safener)

Formulierung:
Wasserdispergierendes Granulat (WG)

Abstandsauflagen:
NT 101 (130 g/ha), NT 102 (>130 g/ha), NW 642-1

Verkaufsgebinde:
1 kg + 5 l Netzmittel,
3 kg + 3 x 5 l Netzmittel

Nichts breiter als das!



n = bis zu 92

Broadway 220 g/ha + 1,0 l/ha BNM | Mitbewerber 1,8 l/ha | Mitbewerber 0,33 kg/ha + 1,0 l/ha NM

Anwendungsempfehlung | Nachauflauf Herbizid im Frühjahr

Windhalm und Unkräuter

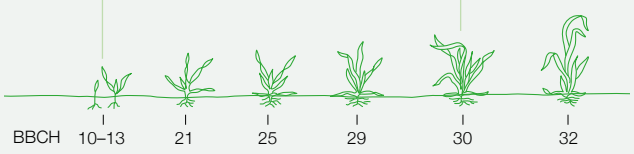
Broadway 130 g + 0,6 l/ha
Broadway Netzmittel

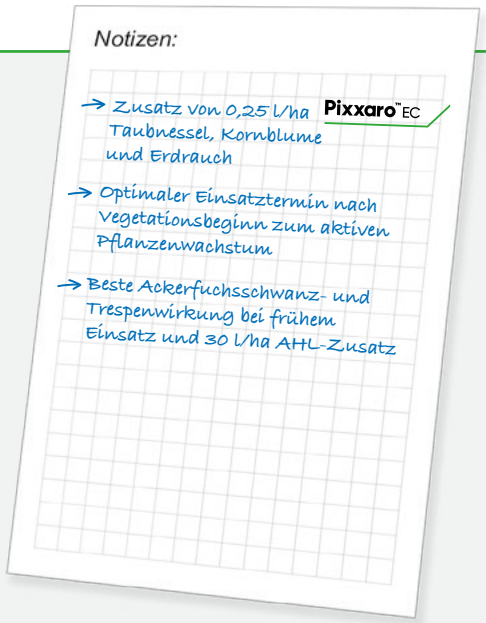
Einsatztermin bis Schossbeginn Windhalm

Ackerfuchsschwanz, Weidelgräser, Rispen-Arten, weitere Ungräser* und Unkräuter

Broadway 220 g + 1,0 l/ha
Broadway Netzmittel

Einsatztermin bis Mitte der Bestockung Ackerfuchsschwanz





Herbizidresistenzen können die Wirksamkeit reduzieren.
* Broadway 220 - 275 g/ha + BNM 1,0 -1,2 l/ha erfassen nach eigenen Erfahrungen auch Trespen-Arten und Flughafer.

Ariane™ C

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- → **Der Marktstandard gegen Unkräuter** mit breitem Wirkungsspektrum
- → **Sehr sichere und schnelle Wirkung gegen Problemunkräuter jeder Größe** inkl. Kamille, Klettenlabkraut, Knöterich, Kornblume, Distel und Winde
- → Resistente Kamille und Vogelmiere werden erfasst
- → Gute Mischbarkeit
- → Sehr gute Verträglichkeit in allen Getreide-Arten

Kulturen:
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Sommergerste, Sommerweichweizen, Hafer, Dinkel

Wirkstoffe:

100 g/l Fluroxypyr	(O; 4)
2,5 g/l Florasulam	(B; 2)
80 g/l Clopyralid	(O; 4)

Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Abstandsauflagen:
NT 103, NW 642, NW 642-1

Verkaufsgebinde:
5 l PET Flasche, 15 l PET Flasche

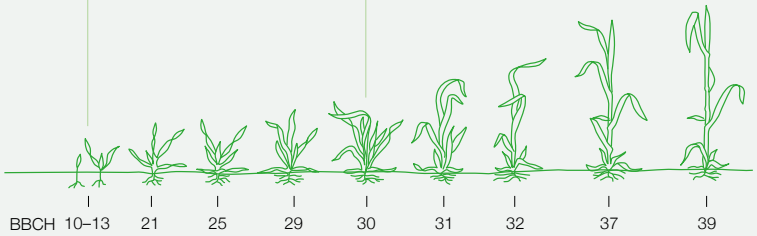
Anwendungsempfehlung | **Nachauflauf** Herbizid im Frühjahr

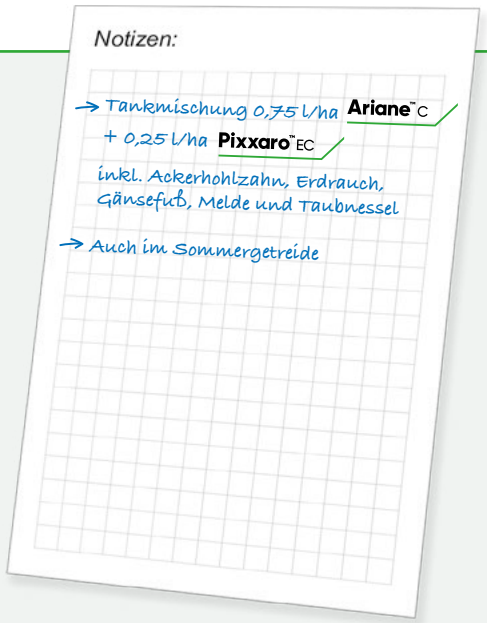
Winter-getreide

1,0 – 1,5 l/ha Ariane C
Gegen breite Mischverunkrautung
1,5 l/ha Ariane C gegen Ackerkratzdistel

Sommer-getreide

1,0 – 1,5 l/ha Ariane C
Gegen breite Mischverunkrautung





Zypar™

Arylex™ active

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- → NEUSTER Wirkstoff – Arylex active
  Robuste Breitenwirkung gegen viele wichtige Unkräuter inkl. Problemunkräuter und ALS-resistente Biotypen
- → GENIALE Anwendungsmöglichkeiten
  Länger, flexibler und unkomplizierter
- → IDEALE Eigenschaften
  Ideal mischbar - idealer Gräserpartner - kein Netzmittelzusatz erforderlich

Kulturen:
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen, Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen, Sommerroggen

Wirkstoffe:

6 g/l Arylex	(O; 4)
5 g/l Florasulam	(B; 2)
6 g/l Cloquintocet-Mexyl	(Safener)

Formulierung:
Ölige Dispersion (OD)

Abstandsauflagen:
NT 102, NW 605-1, NW 606, NW 706

Verkaufsgebinde:
5 l PET Flasche, 15 l PET Flasche

Kamille
(Matricaria spp.)

Kornblume
(Centaurea cyanus)

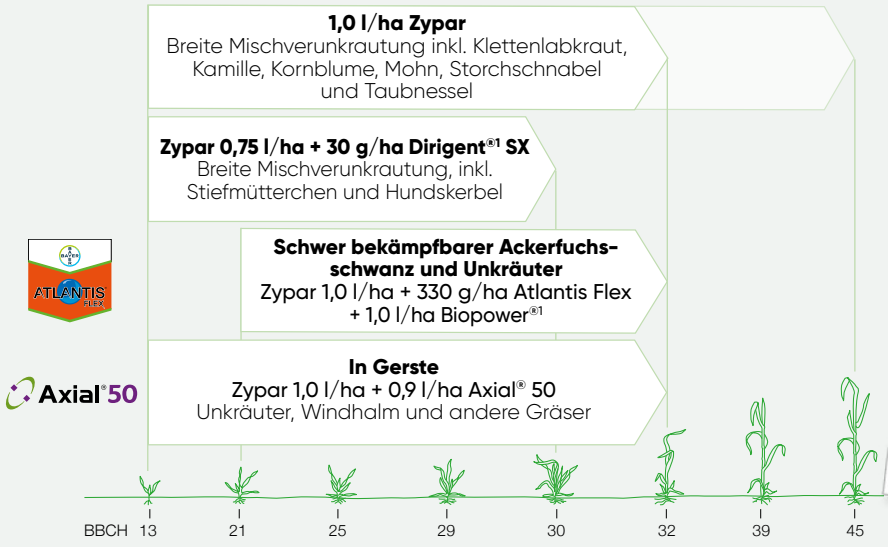
Storchschnabel
(Geranium dissectum)

Klatschmohn
(Papaver rhoeas)

Taubnessel
(Lamium purpureum)

Klettenlabkraut
(Galium aparine)

Anwendungsempfehlung | **Nachauflauf** Herbizid im Frühjahr



Notizen:

- → Der ideale Mischpartner für fast alle Graminizide*, Herbizide* und Fungizide*
- → Sehr breites Wirkungsspektrum inkl. Erdrauch, Hundspetersilie, Ausfallraps, Windenknöterich, Acker-Vergissmeinnicht und Acker-Hohlzahn

Keine Nachbaubeschränkungen

Maximale Flexibilität durch Zulassung im Herbst und Frühjahr

* Zulassung Mischpartner beachten

Atlantis® Flex = ist eine registrierte Marke von Bayer Axial® 50 = eingetragene Marke einer Gesellschaft der Syngenta Gruppe

Pixxaro™ EC

Arylex™ active

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- → **Neuer Klettenstandard - Starane war gestern** Sichere, schnelle und temperaturunabhängige Wirkung gegen Klettenlabkraut jeder Größe
- → **Das Fluroxypyr 2.0** – Bekämpft deutlich mehr Unkräuter zu einem vergleichbaren Preis
- → **Für alle Sommer- und Wintergetreide-Arten** (außer Hafer)
- → **Maximale Flexibilität** durch langen Anwendungszeitraum bis BBCH 45

Kulturen:
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen, Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerroggen, Sommerhartweizen

Wirkstoffe:

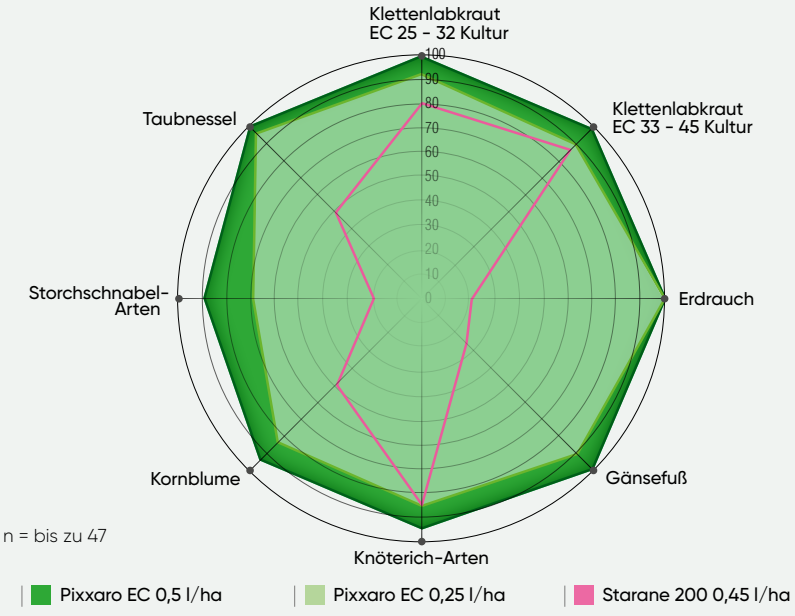
12 g/l Arylex	(O; 4)
280 g/l Fluroxypyr	(O; 4)
12 g/l Cloquintocet-Mexyl	(Safener)

Formulierung:
Emulsionskonzentrat (NeoEC)

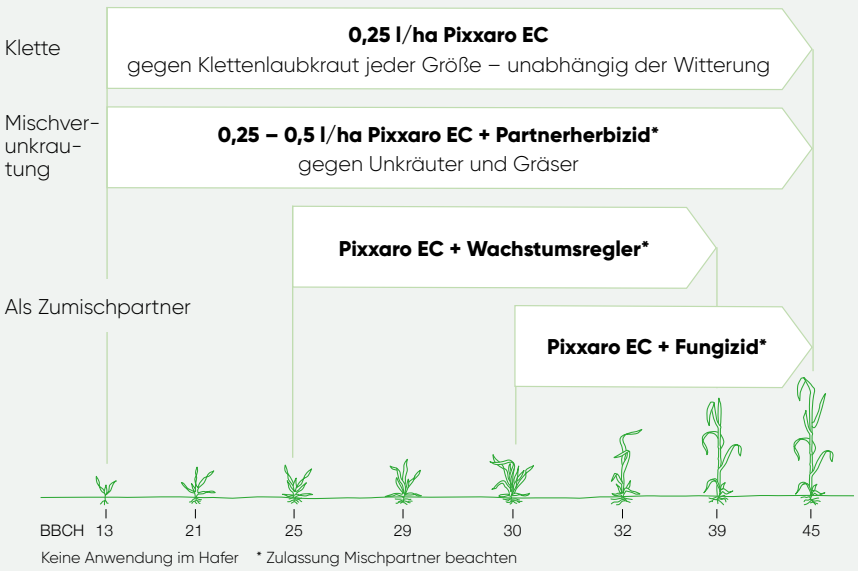
Abstandsauflagen:
NT 103, NW 605-1, NW 606, NW 706

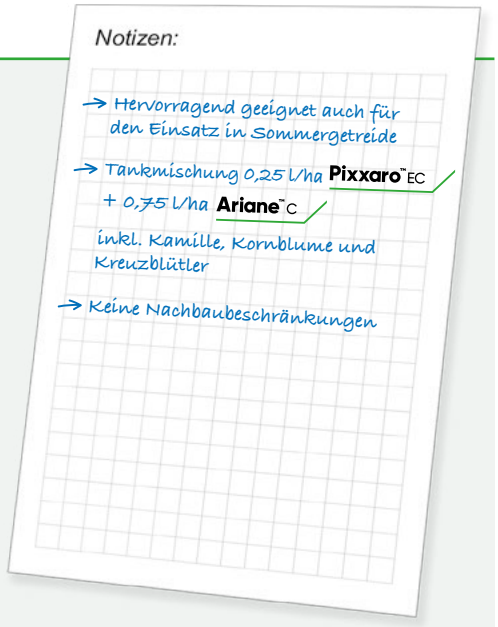
Verkaufsgebinde:
2 l PET Flasche, 5 l PET Flasche

Starane war gestern! Das Fluroxypyr 2.0 heißt Pixxaro



Anwendungsempfehlung | **Nachauflauf** Herbizid im Frühjahr





Primus™ Perfect

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- → Perfecte Wirkung auch bei Kälte gegen Unkräuter
- → Perfectes Wirkungsspektrum einschließlich Klette
- → Perfect in AHL
- → Perfecte Mischbarkeit
- → Perfecter Mischpartner mit Gräserherbiziden im frühen Einsatz
- → Perfecte Verträglichkeit in allen Getreide-Arten

Kulturen:
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Sommergerste, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Hafer

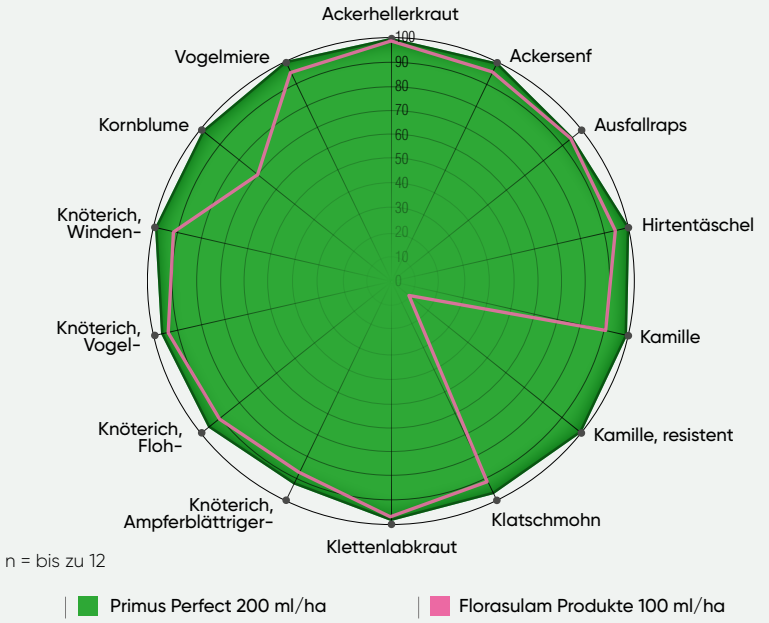
Wirkstoffe:
25 g/l Florasulam (B; 2)
300 g/l Clopyralid (O; 4)

Formulierung:
Suspensionskonzentrat (SC)

Abstandsauflagen:
NT 103, NW 609-1

Verkaufsgebinde:
1 l Flasche PET, 5 l Flasche PET

Die 5 K`s
(Kamille, Klatschmohn, Klette, Knöterich, Kornblume und Kogelmiere)



n = bis zu 12

Anwendungsempfehlung

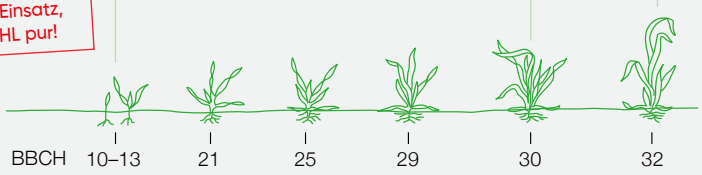
In Wintergetreide
Weichweizen, Gerste, Roggen, Triticale und Dinkel

200 ml/ha Primus Perfect
Breite Mischverunkrautung, inkl. Kamille, Klatschmohn, Klette, Knöterich-Arten und Kornblume

In Sommergetreide
Gerste, Weichweizen, Hafer und Durum

200 ml/ha Primus Perfect
Breite Mischverunkrautung, inkl. Kamille, Klatschmohn, Klette, Knöterich-Arten und Kornblume

Perfect
im Frühen Einsatz,
auch in AHL pur!



Notizen:

→ Perfect in Tankmischungen zur Gräserbekämpfung im frühen Einsatz

→ Perfect zur Nachbehandlung im Frühjahr, erfasst sicher: Ausfallraps, Klettenlabkraut, Kornblume und Kamille

Mischbarkeit Getreideherbizide

Mischungs-partner	**Zypar™** 1,0 l/ha	**Pixxaro™ EC** 0,5 l/ha	**Broadway™** 130 g/ha + **Broadway™** Netzmittel 0,6 l/ha	**Broadway™** 220 g/ha + **Broadway™** Netzmittel 1,0 l/ha	**Ariane™ C** 1,0 l/ha	**Ariane™ C** >1,0 l/ha	**Primus™ Perfect** 200 ml/ha
Herbizide	z.B. Axial®1 50, Atlantis®1 Flex, Dirgent®1 SX	z.B. Ariane C oder Broadway	z.B. Pixxaro EC	z.B. Pixxaro EC	z.B. Pixxaro EC		
Fungizide						Keine azolhaltigen Fungizide in Wintergerste	Keine azolhaltigen Fungizide in Wintergerste
Insektizide							
CCC◆							
Etephon Produkte							
Moddus®1/ Calma®1			Moddus®1 max. 0,2 l/ha		Ariane C max. 1,0 l/ha		
CCC◆ + Moddus®1			Moddus®1 max. 0,2 l/ha		Ariane C max. 1,0 l/ha		
Medax®1 Top + Turbo®1			Medax®1 Top + Turbo®1 max. 0,75 l/ha + 0,75 kg/ha		Ariane C max. 1,0 l/ha		
Prodax®1			Prodax®1 max. 0,3 l/ha		Ariane C max. 1,0 l/ha		
Spuren-elemente							
AHL 50 l/ha (1:3 in Wasser)							
AHL pur			In Winterweizen: Nicht im Nordwesten Deutschlands (SH, NS, NRW)	Nur in Winterroggen und -triticale			

Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Hersteller und die speziellen Hinweise zu beachten.
Bei Tankmischungen mit Spurenelementen und AHL nur Markenware verwenden.
Regionale Empfehlungen bei Wachstumsreglern beachten.

möglich | nicht möglich | ◆ keine Zulassung in Gerste

Wirkungsspektrum Getreideherbizide

	Broadway 130 g/ha + **Broadway** Netzmittel 0,6 l/ha	**Broadway** 130 g/ha + **Broadway** Netzmittel 0,6 l/ha + **Pixxaro EC** 0,25 l/ha	**Broadway** 220 g/ha + **Broadway** Netzmittel 1,0 l/ha	**Broadway** 220 g/ha + **Broadway** Netzmittel 1,0 l/ha + **Pixxaro EC** 0,25 l/ha
Wirkung gegen Ungräser				
Ackerfuchsschwanz*	■■	■■	■■■■	■■■■
Flughafer	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Quecke	■	■	■■	■■
Rispe, Einjährige (bis 3 Blattstadium)	■■	■■	■■■	■■■
Rispe, Gemeine	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Trespe, Roggen-	■■	■■	■■■■	■■■■
Trespe, Taube (bis 5 Blattstadium)	■■	■■	■■■	■■■
Weidelgras-Arten	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Windhalm*	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Wirkung gegen Unkräuter				
Amarant	■■■	■■■	■■■	■■■
Ambrosie, Beifußbl.	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Ampfer-Arten	■■	■■■	■■■	■■■■
Distel, Ackerkratz (aufgelaufene)	■■	■■■	■■■	■■■
Ehrenpreis, Efeublättriger	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Ehrenpreis, Persischer	■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Erdrauch	■■	■■■■	■■	■■■■
Franzosenkraut	■■	■■	■■■	■■■
Frauenmantel, Acker	■■■	■■■	■■■	■■■
Gänsedistel, Kohl	■■	■■	■■	■■
Gänsefuß w./Melde (bis 4-6 Blatt)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Hederich	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Hellerkraut, Acker (bis 4 Blattstadium)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Hirtentäschel	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Hohlzahn, Gemeiner (bis 4 Blattstadium)	■■■	■■■■	■■■	■■■■
Hundskerbel (bis 4 Blattstadium)	■■	■■	■■■	■■■
Hundspetersilie (bis 4 Blattstadium)	■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Kamille-Arten (Rosettenstadium)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Kartoffel, Ausfall (gute Blattbenetzung)	■■	■■■	■■■	■■■
Klettenlabkraut (bis 10 cm)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Klettenlabkraut (größer 20 cm)	■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Knöterich, Ampferblättriger	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Knöterich, Floh	■■■	■■■	■■■	■■■
Knöterich, Vogel	■■	■■	■■■	■■■
Knöterich, Winden	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Kornblume (bis 4 Blattstadium)	■■	■■■■	■■■	■■■■
Kornblume (bis 10 cm)	■■	■■■■	■■	■■■■
Kreuzkraut, Gemeines	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Leguminosen, Ausfall (Klee, Lupine, Wicke)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Mohn, Klatsch (bis 10 cm)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Mohn, Klatsch (größer 10 cm)	■■■	■■■	■■■	■■■■
Möhre, Wilde (bis 4 Blattstadium)	■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Raps, Ausfall (bis 4 Blattstadium)	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Rauke-Arten	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Saatwucherblume	■■	■■	■■■	■■■
Senf, Acker	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Stiefmütterchen, Acker (bis 10 cm)	■■■	■■■	■■■■	■■■■
Storchschnabel-Arten	■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Taubnessel, Rote (vor der Blüte)	■■	■■■■	■■	■■■■
Taubnessel, Stängelumfassende (vor der Blüte)	■■	■■■■	■■	■■■■
Vergissmeinnicht, Acker	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Vogelmiere	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Winde, Zaun	■	■	■■	■■■

* = Sensitive Biotypen

Zypar 1,0 l/ha	**Pixxaro EC** 0,5 l/ha	**Ariane C** 1,0 l/ha	**Ariane C** 1,5 l/ha	**Ariane C** 0,75 l/ha + **Pixxaro EC** 0,25 l/ha	
					Wirkung gegen Ungräser
–	–	–	–	–	Ackerfuchsschwanz*
–	–	–	–	–	Flughafer
–	–	–	–	–	Quecke
–	–	–	–	–	Rispe, Einjährige (bis 3 Blattstadium)
–	–	–	–	–	Rispe, Gemeine
–	–	–	–	–	Trespe, Roggen-
–	–	–	–	–	Trespe, Taube (bis 5 Blattstadium)
–	–	–	–	–	Weidelgras-Arten
–	–	–	–	–	Windhalm*
					Wirkung gegen Unkräuter
■■■	■■■	■■■	■■■	■■■	Amarant
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Ambrosie, Beifußbl.
■■■	■■■■	■■■	■■■■	■■■■	Ampfer-Arten
■■■	■	■■■	■■■■	■■■	Distel, Ackerkratz (aufgelaufene)
■	■	■	■	■	Ehrenpreis, Efeublättriger
■■	■■	■	■	■	Ehrenpreis, Persischer
■■■■	■■■■	■■	■■■	■■■■	Erdrauch
■■■	■■	■■■	■■■■	■■■■	Franzosenkraut
■■■■	■■	■■	■■	■■	Frauenmantel, Acker
■■■	■■	■■■	■■■■	■■■■	Gänsedistel, Kohl
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Gänsefuß w./Melde (bis 4-6 Blatt)
■■■■	■■	■■■■	■■■■	■■■■	Hederich
■■■■	■	■■■■	■■■■	■■■■	Hellerkraut, Acker (bis 4 Blattstadium)
■■■■	■■■	■■■	■■■■	■■■■	Hirtentäschel
■■■■	■■■■	■■	■■■	■■■■	Hohlzahn, Gemeiner (bis 4 Blattstadium)
■■	■■	■	■■	■■	Hundskerbel (bis 4 Blattstadium)
■■■■	■■■■	■■■	■■■■	■■■■	Hundspetersilie (bis 4 Blattstadium)
■■■■	■■	■■■■	■■■■	■■■■	Kamille-Arten (Rosettenstadium)
■■	■■■	■■■	■■■■	■■■	Kartoffel, Ausfall (gute Blattbenetzung)
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Klettenlabkraut (bis 10 cm)
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Klettenlabkraut (größer 20 cm)
■■	■■■	■■■	■■■■	■■■■	Knöterich, Ampferblättriger
■■	■■■	■■■	■■■■	■■■■	Knöterich, Floh
■■	■■■	■■■	■■■■	■■■■	Knöterich, Vogel
■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Knöterich, Winden
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Kornblume (bis 4 Blattstadium)
■■■	■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Kornblume (bis 10 cm)
■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Kreuzkraut, Gemeines
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Leguminosen, Ausfall (Klee, Lupine, Wicke)
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Mohn, Klatsch (bis 10 cm)
■■■	■■■	■■■	■■■■	■■■■	Mohn, Klatsch (größer 10 cm)
■■■■	■■■■	■■	■■■	■■■	Möhre, Wilde (bis 4 Blattstadium)
■■■■	■	■■■■	■■■■	■■■■	Raps, Ausfall (bis 4 Blattstadium)
■■■■	■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Rauke-Arten
■■■	■■■	■■■	■■■■	■■■■	Saatwucherblume
■■■■	■	■■■	■■■■	■■■■	Senf, Acker
■	■	■	■	■	Stiefmütterchen, Acker (bis 10 cm)
■■■■	■■■■	■■	■■	■■■■	Storchschnabel-Arten
■■■■	■■■■	■■	■■	■■■■	Taubnessel, Rote (vor der Blüte)
■■■■	■■■■	■■	■■	■■■■	Taubnessel, Stängelumfassende (vor der Blüte)
■■■■	■■	■■■■	■■■■	■■■■	Vergissmeinnicht, Acker
■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	Vogelmiere
■■	■■■	■■■	■■■■	■■■	Winde, Zaun

■■■■ = sehr gute Wirkung ■■■ = gute Wirkung ■■ = Teilwirkung ■ = nicht ausreichende Wirkung – keine Wirkung

Verben™

NEU in 2022

FUNGIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Das neue Universalfungizid von Corteva Agriscience
- Sichere protektive und kurative Wirkung auf ein breites Krankheitsspektrum
- Besonders stark bei der Bekämpfung von Halmbruch und resistentem Mehltau
- Günstiges Anwendungsprofil
- Moderne EC-Formulierung mit hervorragenden Anwendungs- und Mischeigenschaften

Wirkungsspektrum:
Weizen: Echter Mehltau, Septoria tritici, Gelbrost, Halmbruch, Braunrost*, DTR*, Septoria nodorum*
Gerste: Echter Mehltau, Netzflecken, Rhyncho-sporium, Ramularia*, Zwergrost*

Wirkstoffe:
50 g/l Proquinazid (FRAC-Code 13)
200 g/l Prothioconazol (FRAC-Code 3)

Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Einsatztermin:
Weizen: BBCH 30 – 65
Gerste: BBCH 30 – 49

* = nach eigenen Erfahrungen

Aufwandmenge:
1,0 l/ha

Abstandsauflagen:
Gewässer:
NW 606: 5 m, NW 605-1: 50 %: 5 m, 75 %: *, 90 %:*
Saumstrukturen:
keine
Hangauflage:
keine

Verkaufsgebinde:
5 l

* = Länderspezifische Abstandsauflagen beachten

Zulassung in Roggen und Tritcale wird erwartet.

Anwendungsempfehlungen

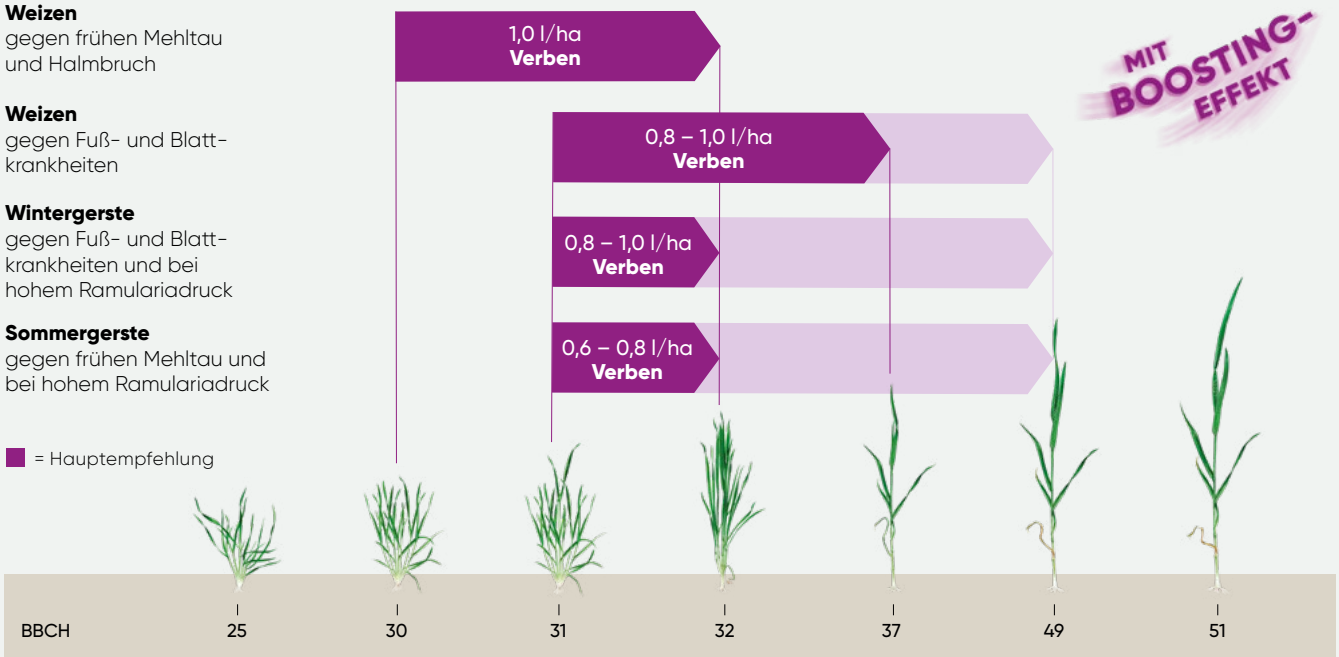
Weizen
gegen frühen Mehltau und Halmbruch

Weizen
gegen Fuß- und Blatt-krankheiten

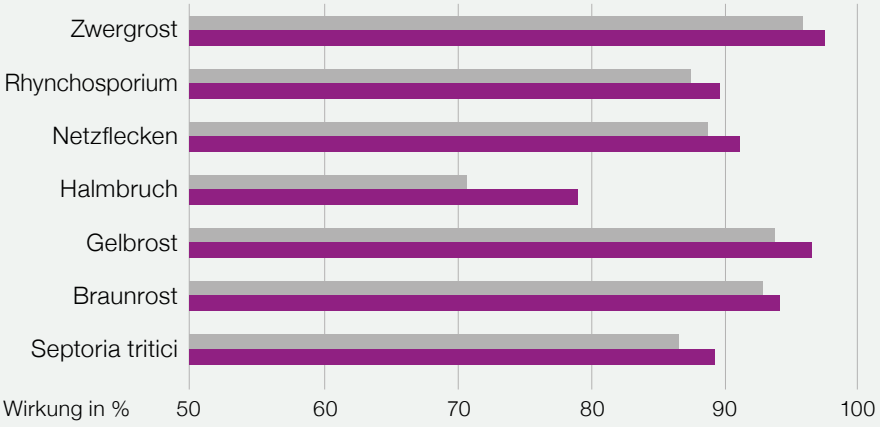
Wintergerste
gegen Fuß- und Blatt-krankheiten und bei hohem Ramulariadruck

Sommergerste
gegen frühen Mehltau und bei hohem Ramulariadruck

■ = Hauptempfehlung



Boosting–Effekt durch Proquinazid



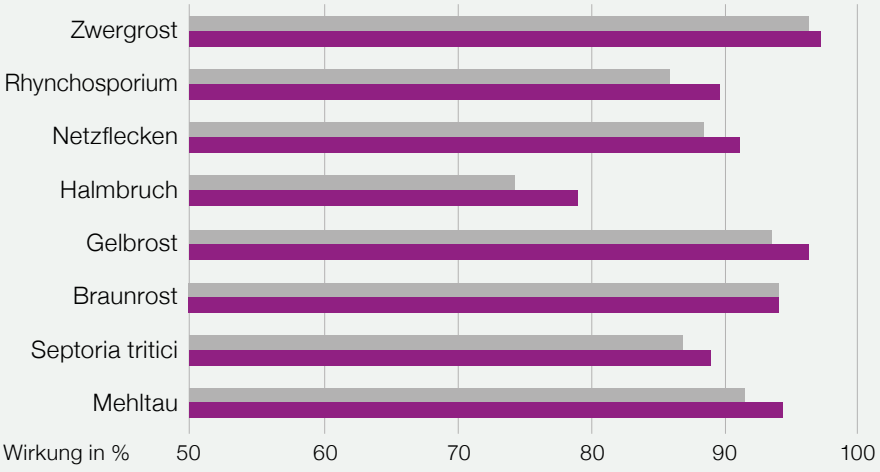
Proquinazid verstärkt deutlich die Wirkung von Prothioconazol auf die wichtigsten Getreide-pathogene.

VM 0,8 l/ha (Prothioconazol)

Verben 1,0 l/ha

Quelle: Zulassungsversuche in Gerste & Weizen, 2017 und 2018 (n = 9–37)

Verben im Vergleich zum Standardprodukt



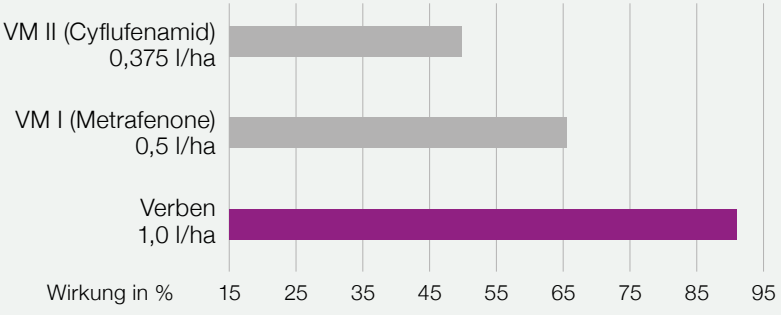
Die ideale Wirkstoffkombination aus Proquinazid und Prothioconazol und die optimierte Formulierung von Verben führt zu starker Wirkung auch im Vergleich zu Standards.

VM 1,25 l/ha VM (Prothioconazol + Spiroxamine)

Verben 1,0 l/ha

Quelle: Zulassungsversuche in Gerste & Weizen, 2017 und 2018 (n = 9–37)

Wirkung auf resistenten Weizenmehltau



Versuche (n = 5) in Weizen D - 2020-2021

Notizen:

- Verben wirkt sicher auch gegen Weizenmehltau, der eine reduzierte Sensitivität gegenüber den Mehltauspezialisten aufweist und ist damit auch ein aktives Anti-Resistenzmanagement Tool
- Verben hat den Boosting-Effekt und bietet damit eine deutlich verstärkte Wirkung auf alle wichtigen Krankheiten inklusive Halmbruch

Ympact®

NÄHRSTOFFBEIZE

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Verbesserte Keimfähigkeit
- Frühe Wachstumsförderung und sicherer Feldaufgang
- Gleichmäßiger Bestand
- Erhöhte Widerstandskraft gegen Stress
- Absicherung von Ertrag und Qualität

Kultur:
Alle Getreidekulturen

Wirkstoffe:
Humin- und Fulvinsäuren
Kupfer (Cu)
Mangan (Mn)
Molybdän (Mo)
Zink (Zn)

Zulassung:
EG-Düngemittel gemäß Verordnung 2003/2003

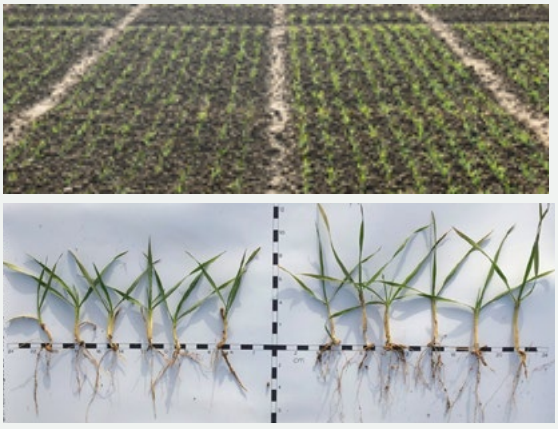
Aufwandmenge:
0,07 l / 100 kg Saatgut

Anwendung:
Saatgutbehandlung

Wirkung:
- Frühe Wachstumsförderung,
- Verbesserter Feldaufgang,
- Homogene und vitale Bestände,
- Erhöhte Widerstandskraft gegen Stress

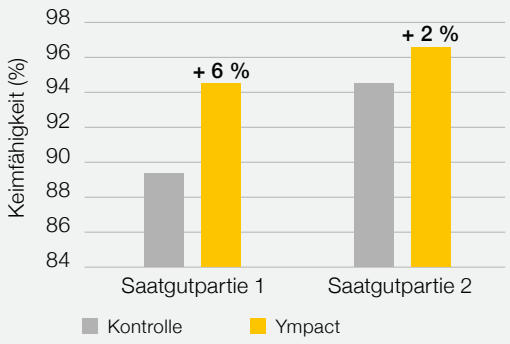
Die neue Nährstoffbeize zur Wachstumsförderung im Getreide

Ympact ist eine neue Nährstoffbeize im Getreide zur frühen Wachstumsförderung. Ympact beschleunigt den Feldaufgang, erhöht Biomasse und Chlorophyllgehalt und sorgt für einen gleichmäßigen Bestand. Mit Ympact wird die Keimfähigkeit erhöht und die frühe Nährstoff- und Wasseraufnahme verbessert. Die Pflanzen sind vitaler und können so Stress durch zum Beispiel Trockenheit, Kälte, Schädlingsbefall, Krankheiten oder Pflanzenschutz besser überstehen.



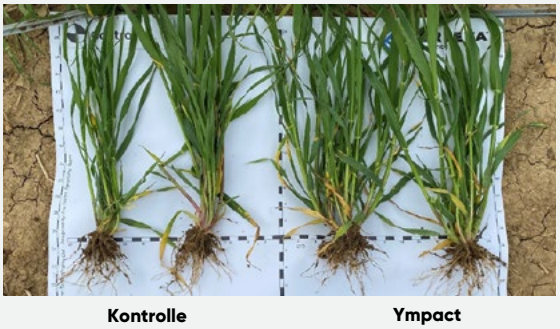
Versuch in Winterweizen, Deutschland, Foto: 02/2021

Erhöhung der Keimfähigkeit von Saatgutpartien mit geringer Wuchsleistung



Laborversuch mit Winterweizen

Erhöhter Chlorophyllgehalt
1-2 Bestockungstriebe mehr durch Ympact



Versuch in Gerste, Deutschland, Foto: 05/2021

Cato®

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sichere Wirkung auf viele Unkräuter und alle in Kartoffeln relevanten Ungrasarten
- Wirkungssicherheit unabhängig von der Bodenfeuchte
- Flexible Aufwandmenge je nach Situation
- Günstige Abstandsauflagen im Splittingeinsatz

Kulturen:
Kartoffel, Mais

Wirkstoff:
250 g/kg Rimsulfuron (B; 2)

Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Abstandsauflagen:
Einmalanwendung:
NT 108, NW 605-1, NW 606, NW 705

Splittinganwendung:
NT 103, NW 609-1

Verkaufsgebinde:
120 g + 0,72 l
500 g + 3 l

Cato-Wirksamkeit Kartoffeln

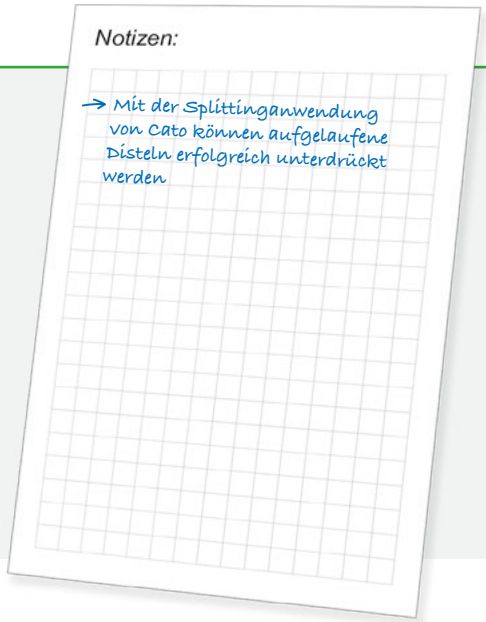
laut NRW Ratgeber Pflanzenbau und Pflanzenschutz 2021

	30 - 50 g + FHS		30 - 50 g + FHS
Unkraut	**Wirksamkeit**	**Unkraut**	**Wirksamkeit**
Gänsefuß	(■)	Flughafer	■■ (■)
Nachtschatten	(■)	Windhalm	■■■
Windenknöterich	■	Einjährige Rispe	■■■
Klettenlabkraut	■■	Gerste	■■■
Kamille	■■ (■)	Weizen, Roggen, Triticale	■■■
Stiefmütterchen	■ (■)	Weidelgras	■■ (■)
Ackerhohlzahn	■■ (■)	Trespe	-
Franzosenkraut	■ (■)	Hirse	■■■
Ackerfuchsschwanz	■■■	Quecke	Splittinganwendung ■■■

■■■■ = sehr gute Wirkung ■■■ = gute Wirkung ■■ = Teilwirkung ■ = nicht ausreichende Wirkung
– keine Wirkung

Anwendungsempfehlung

Einmalanwendung bei Ungräsern (einschließlich Quecke) und breitblättrigen Unkräutern	50 g/ha Cato + 0,3 l/ha FHS
Splittinganwendung (2 Behandlungen im Abstand von 8 – 14 Tagen), bei mehreren Unkrautwellen oder zur Queckenbekämpfung	1. 30 g/ha Cato + 0,18 l/ha FHS
	2. 20 g/ha Cato + 0,12 l/ha FHS



Bei der Angabe von Aufwandmengenbereichen sind die Mengen je nach Anwendungsbedingungen und Unkrautgröße/-spektrum schlagspezifisch zu bemessen. Aktuelle(n) Zulassungsstand und -auflagen der o. g. Herbizide in den einzelnen Kulturen beachten!

Zorvec Endavia™

FUNGIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Leistungsstark gegen Stängelphytophthora
- Sicherer Schutz des Neuzuwachs
- Zuverlässig gegen Blattbefall
- Bietet Reserven auch bei längeren Spritzabständen (bis zu 3-4 Tage)
- Praktische Handhabung durch flüssige Formulierung und niedrige Aufwandmenge
- Volle Regenfestigkeit in nur 20 Minuten
- Sehr günstige Anwendungsbestimmungen

Kultur/Schadorganismus:
Kartoffel: Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)
Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotten*: Falscher Mehltau (Peronospora destructor)

Wirkstoffe:
30,0 g/l Oxathiapiprolin (FRAC-Code 49)
62,3 g/l Benthiavalicarb (FRAC-Code 40)

Formulierung:
OD – Formulierung (ölhaltiges Suspensionskonzentrat)

Einsatztermin:
Nach Warndienstaufruf ab Spritzstart
Kartoffeln: EC 10 – 91
Zwiebel, Knoblauch, Schalotten*: ab EC 13

Aufwandmenge:
Kartoffeln: 0,4 l/ha in 150 – 400 l/ha Wasser
Nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Jahr
Zwiebel, Knoblauch, Schalotten*:
0,5 l/ha in 200 – 600 l/ha Wasser
Nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Jahr

Abstandsauflagen:
NW 642–1

Verkaufsgebinde:
1 l, 5 l

* Zulassung in Schalotten wird erwartet

Anwendungsempfehlung

Zorvec Endavia eignet sich als systemisches Mittel ideal zum Spritzstart. In den Folgebehandlungen wird es im Wechsel mit anderen fungiziden Wirkstoffen oder als Blockapplikation* eingesetzt – je nach Befallsdruck, Neuzuwachs und Witterungsbedingungen.

Spritzstart:
effektive Bekämpfung von Stängelphytophthora und Primärinfektionen, „reiner Tisch" für die Folgebehandlungen

Folgebehandlungen:
Sicherer Schutz vor Sekundärinfektionen in der Phase des größten Neuzuwachs

Abschlussbehandlungen:
Vermeidung von Knollenbefall

Zorvec Endavia – EuroBlight Einstufung

Die EuroBlight Gruppe – ein europäisches Netzwerk von Wissenschaftlern und Spezialisten der Kraut- und Knollenfäule – beurteilt fungizide Wirkstoffe aufgrund langjähriger, vergleichbarer Versuche. Zorvec Endavia hat aktuell bei drei Kriterien die beste Einstufung.

Wirkstoffeinstufung Kartoffelfungizide

	Blatt-befall[1]	Neu-zuwachs	Stängel-befall	präventive Wirkung	Kura-tivität	Anti-sporulation	Regen-festigkeit	Wirkstoff-verteilung[2]
Zorvec Endavia (0,4 l/ha)	**4,9**	**++(+)**	**++(+)**	**+++**	**++**	**++(+)**	**+++**	**S + T**
Mandipropamid + Cymoxanil (0,6 l/ha)	4,4	++	+(+)	+++	++	+(+)	+++	C/T + T
Mandipropamid + Difenoconazol (0,6 l/ha)	4,0	++	+(+)	+++	+	+(+)	+++	C/T + C
Propamocarb + Fluopicolide (1,6 l/ha)	3,8	++	++	+++	++	++(+)	++(+)	S + C/T
Dimethomorph + Fluazinam (1,0 l/ha)	3,7	+	+	++(+)	+	++	+++	T + C

[1] Gesamteinstufung Wirkung gegen Blattbefall, Skala 2 –5
[2] S: systemisch; T: translaminar; C: Kontakt

Aktuell höchste Einstufung

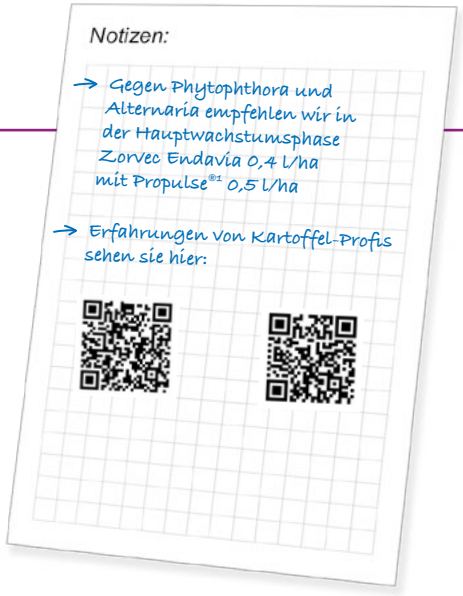
Quelle: EuroBlight; Fungizideinstufung; März 2020 (www.euroblight.net)

Einstufung	Beschreibung
+++	Sehr gute Wirkung
++	Gute Wirkung
+	Ausreichende Wirkung
leer	Keine Einstufung

Zorvec Endavia – passt ins Resistenzmanagement

Der im Zorvec Endavia enthaltene Wirkstoff Zorvec active ist der alleinige Vertreter einer neuen Wirkstoffgruppe von Fungiziden zur Kontrolle von *Phytophthora infestans* (FRAC-Code 49). Zorvec active wirkt an einem völlig neuen biochemischen Wirkort auf den Entwicklungszyklus des Pilzes ein. Es ist keine Kreuzresistenz zu anderen fungiziden Wirkstoffen bekannt. Als Single-Site-Inhibitor sollte der Wirkstoff zur Vermeidung von Resistenzen jedoch nur in Kombination mit einem Wirkstoff aus einer anderen Gruppe eingesetzt werden.

Das in der Fertigformulierung Zorvec Endavia enthaltene Benthiavalicarb gehört zu einer anderen Wirkstoffgruppe (FRAC-Code 40) und ergänzt Zorvec active sehr gut. Generell sollte die Anwendung von Zorvec Endavia präventiv, d. h. vor dem Sichtbarwerden der ersten Symptome, erfolgen.



Zorvec active darf in Kartoffeln nicht mehr als viermal in der Saison eingesetzt werden. Bei Blockapplikationen sollte Zorvec active nicht mehr als dreimal nacheinander eingesetzt werden.

Tanos®

FUNGIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Stark gegen latenten Befall und Stängelphytophthora
- Überzeugend bei Stoppspritzung
- Protektive Wirkung gegen Alternaria*
- Vielseitig einsetzbar in der Spritzfolge
- Regenbeständig

* Nach eigenen Erfahrungen.

Kultur:
Kartoffel

Wirkstoffe:
250 g/kg Famoxadone (FRAC-Code 11)
(Famoxate®1)
250 g/kg Cymoxanil (FRAC-Code 27)

Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Einsatztermin:
BBCH 40 - 89 der Kultur, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis

Aufwandmenge:
0,7 kg/ha in 150 - 600 l/ha Wasser
max. 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr

Abstandsauflagen:
NW 607-1, NW 706

Verkaufsgebinde:
4 x 3,5 kg

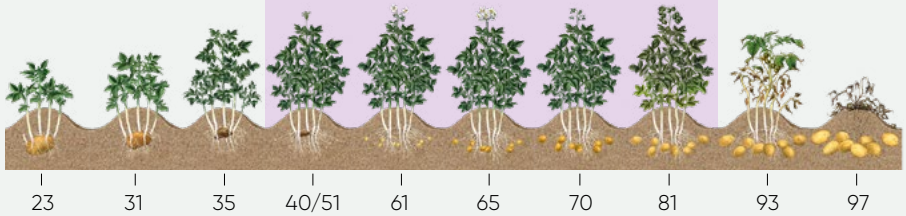
Wirkungsspektrum

Alternaria

Phytophthora infestans

Anwendungsempfehlung

Normaler Infektionsdruck: Phytophthorabekämpfung + Alternariavorsorge	**Tanos® 0,7 kg/ha**
Mittlerer bis hoher Infektionsdruck: Phytophthorabekämpfung + Alternariavorsorge	**Tanos® 0,5 kg/ha + Ranman®1 Top 0,4 l/ha** oder **Tanos® 0,5 kg/ha + Shirlan®1 0,3 l/ha**
Stoppspritzung 2 Behandlungen im Abstand von 5 Tagen	1. Spritzung: **Curzate® 60 WG 0,2 kg/ha + Ranman®1 Top 0,5 l/ha** 2. Spritzung: **Tanos® 0,7 kg/ha + Shirlan®1 0,4 l/ha**



Curzate® 60 WG

FUNGIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Starke kurative Wirkung bis zu 48 h nach Infektion
- Stark gegen Stängelphytophthora
- Bringt zusätzliche Sicherheit für Tankmischpartner
- Niedrige Aufwandmenge
- Regenfest nach einer Stunde
- Sehr günstige Anwendungsbestimmungen

Kultur:
Kartoffel

Wirkstoffe:
600 g/kg Cymoxanil (FRAC-Code 27)

Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Einsatztermin:
BBCH 15 – 93 der Kultur, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis

Aufwandmenge:
0,2 kg/ha in 150 – 400 l/ha Wasser,
max. 6 Anwendungen pro Kultur und Jahr

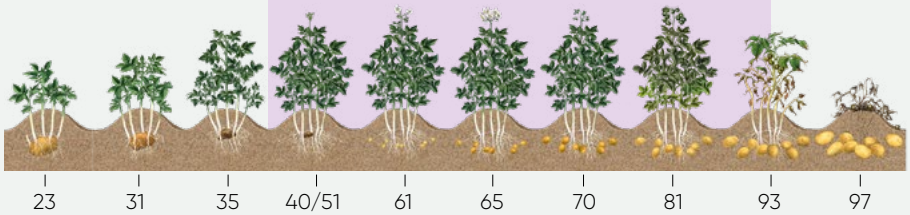
Abstandsauflagen:
NW 642-1

Verkaufsgebinde:
1,5 kg

Stängel-phytophthora

Anwendungsempfehlung

Normaler bis hoher Infektionsdruck: Phytophthorabekämpfung	**Curzate® 60 WG 0,15 – 0,2 kg/ha** **+ protektives Partnerfungizid**
Stoppspritzung: 2 Behandlungen im Abstand von 5 Tagen	1. Spritzung: **Curzate® 60 WG 0,2 kg/ha + Ranman®1 Top 0,5 l/ha** 2. Spritzung: **Curzate® 60 WG 0,2 kg/ha + Shirlan®1 0,4 l/ha**



Korvetto™

Arylex™ active

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Neuer Standard für die Unkrautkontrolle im Frühjahr
- Hocheffiziente Kombination aus dem neuen Wirkstoff Arylex active und Clopyralid
- Einsatz im Frühjahr ab Beginn des Längenwachstums (BBCH 30) bis Entwicklung der Blütenanlage (BBCH 50)
- Exzellente Kulturverträglichkeit

Kultur:
Winterraps

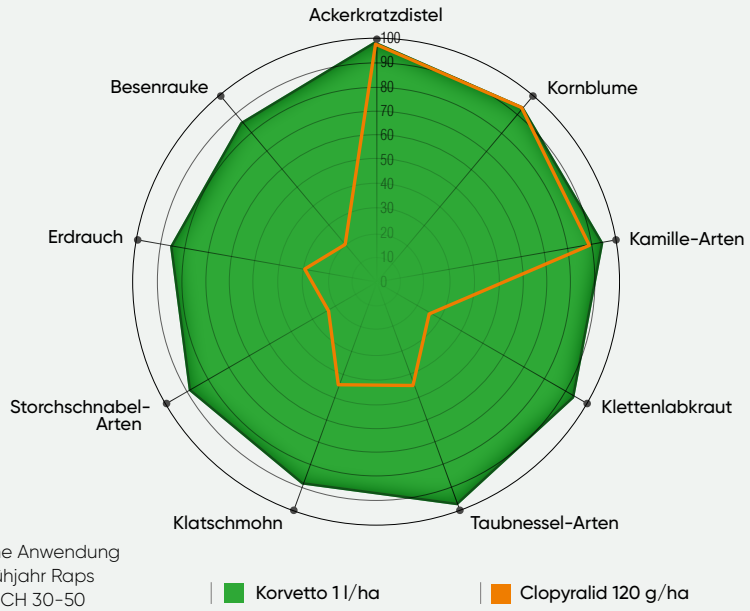
Wirkstoffe:
5 g/l Arylex (O; 4)
120 g/l Clopyralid (O; 4)

Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Abstandsauflagen:
NT 103, NW 605-1, NW 606

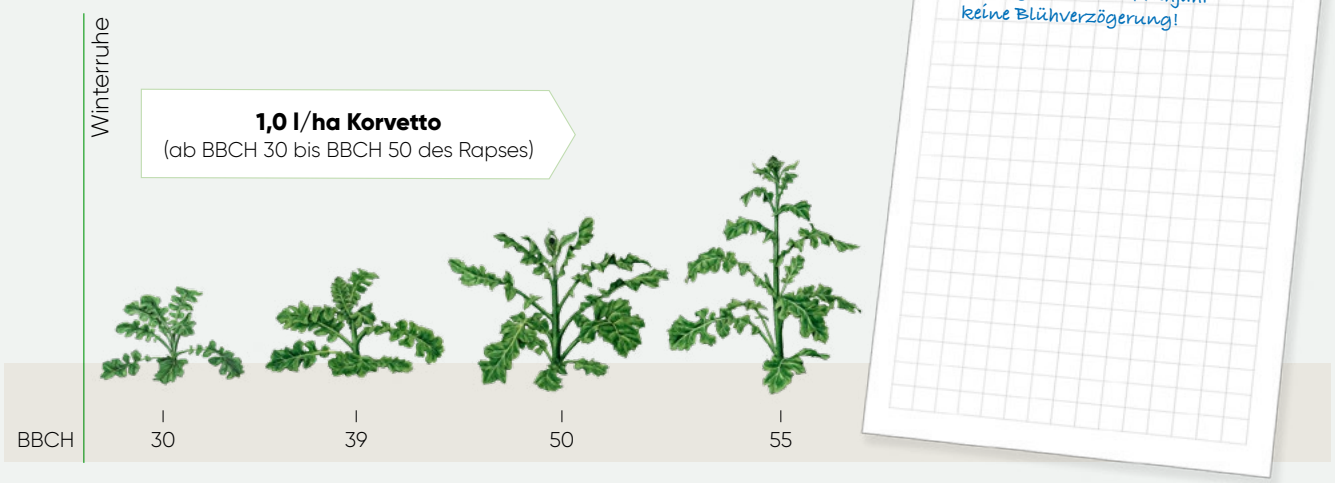
Verkaufsgebinde:
5 l

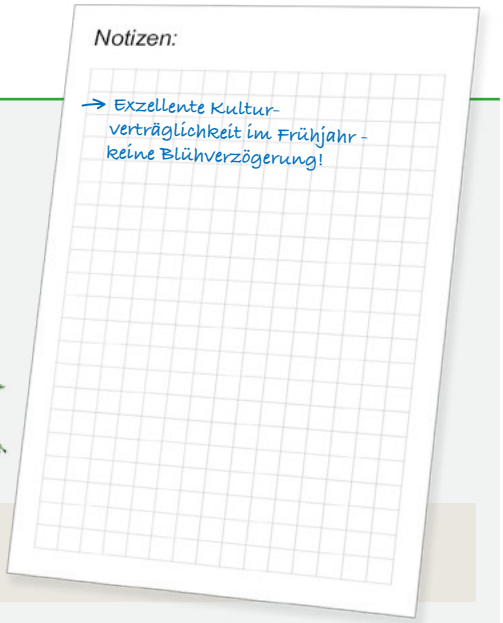
Wirkungsspektrum Korvetto vs. Clopyralid



Datengrundlage: Wirksamkeitsversuche EU zentrale Zone, 2014-2015. Anwendung Stadium Raps BBCH 30 - BBCH 50

Anwendungsempfehlung





Milestone™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Top gegen Ackerfuchsschwanz und Trespe
- **Top gegen Unkräuter:** Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Vogelmiere, Ehrenpreis
- Top gegen resistente Ungräser und resistente Kamille
- Top verträglich im Raps

Kultur:
Winterraps

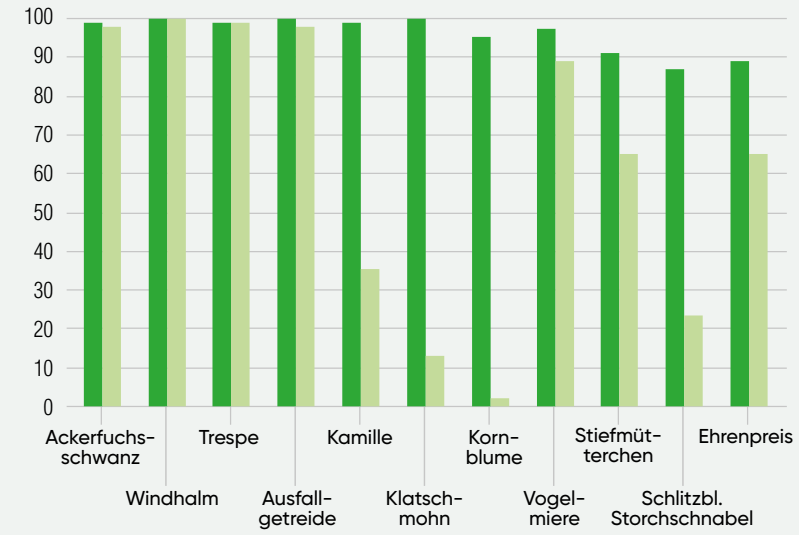
Wirkstoffe:
500 g/l Propyzamid (K1; 3)
5,3 g/l Aminopyralid (O; 4)

Formulierung:
Suspensionskonzentrat (SC)

Abstandsauflagen:
NT 101, NW 642-1

Verkaufsgebinde:
10 l

Wirkung - Zusammenfassung der Ergebnisse



Anwendungstermin:
Mitte Okt. – Mitte Nov.

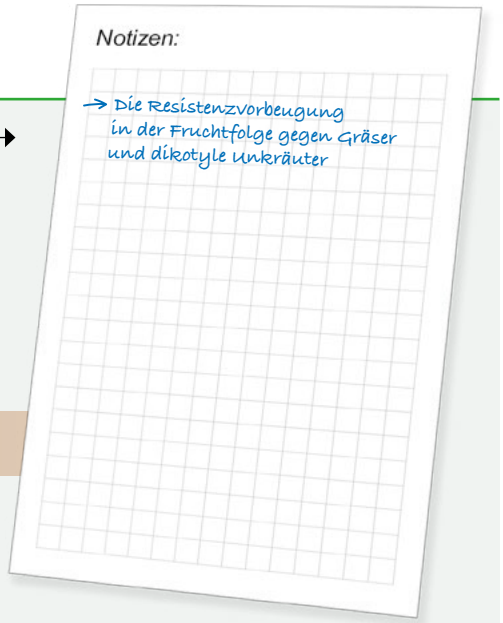
Milestone 1,5 l/ha | Kerb Flo 1,875 l/ha

Anwendungsempfehlung

Herbst/Winter

1,5 l/ha Milestone
Anfang November bis Ende Februar

BBCH	12	14	19	30
	2. Laubblatt-stadium	4. Laubblatt-stadium	Rosetten-stadium	Längen-Rosetten-wachstum



Effigo™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- 3-K-Wirkung
  - Kamille, Kornblume und Klettenlabkraut
- Zulassung gegen Distel-Arten
- Robuste Wirkung
  - auch gegen größere Unkräuter (Bierdeckelgröße)
  - bei kühleren Temperaturen zum Vegetationsbeginn

Kultur:
Winterraps

Wirkstoffe:
267 g/l Clopyralid (O; 4)
67 g/l Picloram (O; 4)

Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Abstandsauflagen:
NT 101, NW 642

Verkaufsgebinde:
1 l, 5 l

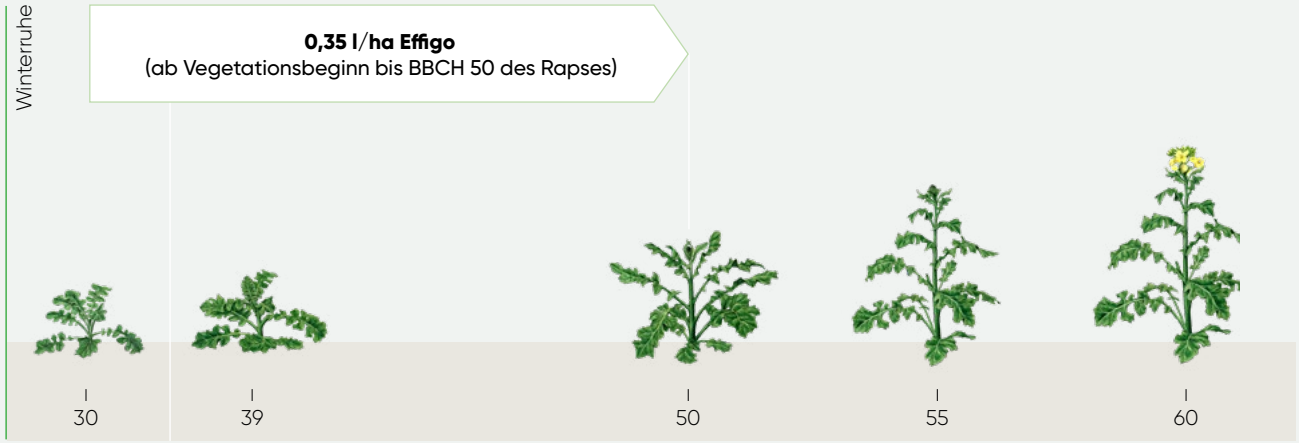
Kamille
(Matricaria spp.)

Kornblume
(Centaurea cyanus)

Klettenlabkraut
(Galium aparine)

Volle Wirksamkeit von 0,35 l/ha Effigo gegen Kornblume

Anwendungsempfehlung – Frühjahr



Lontrel™ 600

HERBIZID

Lontrel™ 720 SG

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Im Frühjahr gegen Kamille und Kornblume
- Mischbar mit Insektiziden
- Sehr gute Verträglichkeit

Kultur:
Winterraps

Wirkstoffe:
Lontrel 600:
600 g/l Clopyralid (O; 4)

Lontrel 720 SG:
720 g/kg Clopyralid (O; 4)

Formulierung:
Lontrel 600:
Wasserlösliches Konzentrat (SL); DMA-Salz

Lontrel 720 SG:
Wasserlösliches Granulat (SG)

Abstandsauflagen:
Lontrel 600: NT 102, NW 642-1
Lontrel 720 SG: NT 101, NW 642-1

Verkaufsgebinde:
Lontrel 600: 250 ml, 1 l Lontrel 600
Lontrel 720 SG: 1 kg Lontrel 720 SG

Wirkungsspektrum Raps (Frühjahr)

Gut bekämpfbar:

Kamille-Arten, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt- bis 6-Blattstadium), Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Kompasslattich, Kornblume, Kreuzkraut, Leguminosen (Klee-Arten, Wicke, Erbsen, Bohnen), Saatwucherblume, Distel-Arten (10-20 cm Höhe)

Aufwandmenge:
0,13 l/ha Lontrel 600 oder
110 g/ha Lontrel 720 SG

Aufwandmenge:
0,2 l /ha Lontrel 600 oder
165 g/ha Lontrel 720 SG

Anwendungsempfehlung

Lontrel 600 oder Lontrel 720 SG können im Frühjahr im Nachauflauf im Winterraps eingesetzt werden. Die Anwendung kann ab Vegetationsbeginn bis zur Knospenbildung erfolgen.

Aufgrund der hervorragenden Verträglichkeit im Raps kann der Einsatzzeitpunkt auf das Entwicklungsstadium der Unkräuter ausgerichtet werden.

Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium ist das 2 bis 3-Blattstadium.

Die Anwendung sollte bis zum Rosettenstadium der Unkräuter abgeschlossen sein.

Arigo™ Spectrum Plus Pack

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Kontrolle aller relevanten Schadhirsen, Ungräser und Unkäuter
- Sichere Blatt- und anhaltende Bodenwirkung
- Effektive Unterdrückung der Quecke
- Ausgewogene Kombination von Blatt- und Bodenwirkung
- Gewässerschonende Lösung, da Terbuthylazin- und S-Metolachlor-frei
- Unterschiedliche Wirkstoffgruppen für vorbeugendes Resistenzmanagement
- Hervorragende Verträglichkeit

Kultur:
Mais

Wirkstoffe:
Arigo:

360 g/kg Mesotrione	(F2; 27)
30 g/kg Rimsulfuron	(B; 2)
120 g/kg Nicosulfuron	(B; 2)

Spectrum®1 Plus:

212,5 g/l Dimethenamid-P	(K3; 15)
250 g/l Pendimethalin	(K1; 3)

Formulierung:
Arigo: Homogenes Granulatgemisch (Blend)
Spectrum Plus: Emulsionskonzentrat (EC)

Abstandsauflagen:
Arigo: NT 108, NW 605-1, NW 606, NW 706
Spectrum Plus (Nachauflauf): NT 112, NW 607-1, NW 706

Verkaufsgebinde:
1 kg Arigo + 1 l FHS +
10 l Spectrum Plus (4 ha Pack)

Anwendungsempfehlung

Einmalbehandlung*

250 g/ha Arigo
+ 0,25 l/ha FHS
+ 2,5 l/ha Spectrum Plus

Notizen:

→ Auch unter trockenen Bedingungen wirksam

→ Mit dem Arigo Spectrum Plus Pack können die neuen Auflagen zum Einsatz von Terbuthylazin umgangen werden

* bei extremen Besatz an Ungräsern und Unkäutern die Aufwandmengen erhöhen

Principal® Plus

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Blattaktive Kontrolle von Hirsen, Ungräsern und vielen wichtigen Unkräutern
- Sichere Kontrolle von Gänsefuß, Melde und Knöterich-Arten und vielen anderen Unkräutern
- Unterschiedliche Wirkstoffgruppen für vorbeugendes Resistenzmanagement gegen Unkräuter
- Kontrolle von Triazin- oder Sulfonylharnstoff-resistenten Unkräutern (Gänsefuß, Amarant)
- Alternative zum Bromoxynil-haltigen Herbiziden
- Unterdrückung der Winde-Arten

Kultur:
Mais

Wirkstoffe:
550 g/kg Dicamba (O; 4)
23 g/kg Rimsulfuron (B; 2)
92 g/kg Nicosulfuron (B; 2)

Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (Blend)

Abstandsauflagen:
NT 108, NW 606, NW 706

Verkaufsgebinde:
4,4 kg + 3 l
2,2 kg + 1,5 l

Wirkungsspektrum

Wirkung gegen Ungräser	
Ackerfuchsschwanz	■■■■
Ausfallgetreide	■■■■
Borstenhirse, Grüne	■■■■
Fingerhirse-Arten	■■■
Flughafer	■■■■
Hühnerhirse	■■■■
Rispe, Einjährige	■■■■
Windhalm, Gemeiner	■■■■
Weidelgras-Arten	■■■■
Quecke, Gemeine	■■■■

Wirkung gegen Unkräuter	
Amarant-Arten	■■■■
Bingelkraut, Einjähriges	■■■■
Ehrenpreis-Arten	■■■■
Franzosenkraut	■■■■
Gänsefuß, Weißer	■■■■
Kamille-Arten	■■■■
Klettenlabkraut	■■■■
Knöterich, Floh-	■■■■
Knöterich, Vogel-	■■■■
Knöterich, Winden-	■■■
Melde-Arten	■■■■
Nachtschatten, Schwarzer	■■■■
Raps, Ausfall-	■■■■
Stiefmütterchen, Acker-	■■■■
Storchschnabel, Schlitzbl.	■■■■
Taubnessel-Arten	■■■■
Vogelmiere	■■■■

■■■■ = sehr gute Wirkung
■■■ = gute Wirkung
■■ = Teilwirkung
■ = nicht ausreichende Wirkung

Anwendungsempfehlung

Einmalbehandlung

440 – 350 g/ha Principal Plus
+ 0,3 l – 0,24 l/ha FHS
+ Mischpartner

Notizen:

- Principal Plus in Kombination mit einem Bodenherbizid für standortbezogene Lösungen
- Bei verzetteltem Auflauf von Hirsen – mit entsprechenden Bodenpartner mischen
- Bei starken Besatz mit Nachtschatten mit Mesotrione-Produkt mischen

Arigo™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sichere Bekämpfung aller relevanten einjährigen Unkräuter inkl. Schwarzem Nachtschatten
- Weites Anwendungsfenster in der Bekämpfung verschiedenster Hirse-Arten
- Hohe Wirkungssicherheit und vorbeugendes Resistenzmanagement durch die Kombination zweier Wirkmechanismen in einem Produkt
- Effektive Kontrolle aller bedeutenden Ungräser und Quecke*
- Terbuthylazinfreies Produkt

Kultur:
Mais

Wirkstoffe:

360 g/kg Mesotrione	(F2; 27)
120 g/kg Nicosulfuron	(B; 2)
30 g/kg Rimsulfuron	(B; 2)

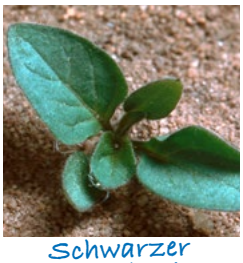
Formulierung:
Homogenes Granulatgemisch (Blend)

Abstandsauflagen:
NT 108, NW 605-1, NW 606, NW 706

Verkaufsgebinde:
1 kg + 1 l, 3 kg + 3 l

Hühnerhirse
(Echinochloa crus-galli)

Gänsefuß-Arten
(Chenopodium spp.)


Schwarzer Nachtschatten
(Solanum nigrum)

Volle Wirksamkeit von Arigo gegen Klettenlabkraut

Notizen:

→ Mit der Zugabe von 0,25 l/ha Effigo kann die Wirksamkeit auf Problemunkräuter gesteigert werden

Anwendungsempfehlung

Einmalbehandlung

250–300 g/ha Arigo
+ 0,25–0,3 l/ha FHS
+ Bodenherbizid (z. B. 2,5 l/ha Successor® T)**

BBCH 10 12 14

* Quecke zum Zeitpunkt der Bekämpfung nicht größer als 20 cm. ** Aktuelle(n) Zulassungsstand und -auflagen der o. g. Herbizide beachten!

Effigo™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Bekämpft Distel-Arten nachhaltig
- Erfasst Problemunkräuter:
  Kamille-Arten, Nachtschatten, Windenknöterich, Franzosenkraut, Ambrosia, Topinambur, Durchwuchskartoffel, Sonnenblumen
- Partnerherbizid zur optimalen Wirkungsergänzung
- Sehr gut verträglich
- Sehr gut mischbar

Kultur:
Mais

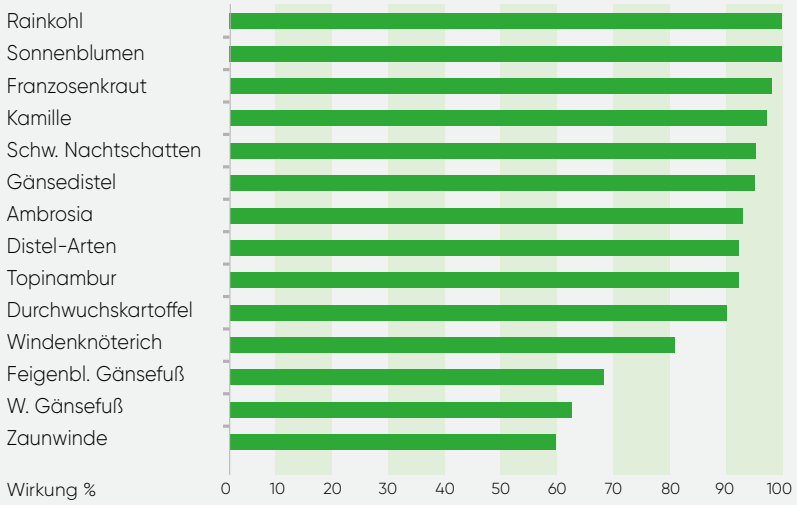
Wirkstoffe:
267 g/l Clopyralid (O; 4)
67 g/l Picloram (O; 4)

Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Abstandsauflagen:
NT 101, NW 642

Verkaufsgebinde:
1 l, 5 l

Wirksamkeit Effigo (0,35 l/ha) Mais-Nachauflauf



Anwendungsempfehlung

Problemunkräuter im Mais (Distel-Arten, Gänsedistel, Nachtschatten, Franzosenkraut, u.v.m.)

0,35 l/ha Effigo

Wirkungsabsicherung mit Effigo (z.B. Nachtschatten, Franzosenkraut, Kamillen und Windenknöterich)

0,25 l/ha Effigo
+ Mischpartner

Notizen:

→ Beste Durchwuchs-Kartoffel-bekämpfung in Tankmischung mit einem Mesotrione-haltigen Herbizid (z.B. Arigo)

Cato®

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Gegen alle bedeutenden Ungrasarten im Mais
- Nicosulfuron-frei: keine Einsatzbeschränkungen bei Mais nach Mais
- Günstige Abstandsauflagen im Splittingeinsatz
- Wirkungssicherheit unabhängig von der Bodenfeuchte
- Bekämpft Klettenlabkraut, Raps, Kamille und Amarant
- In Mais und Kartoffeln zugelassen

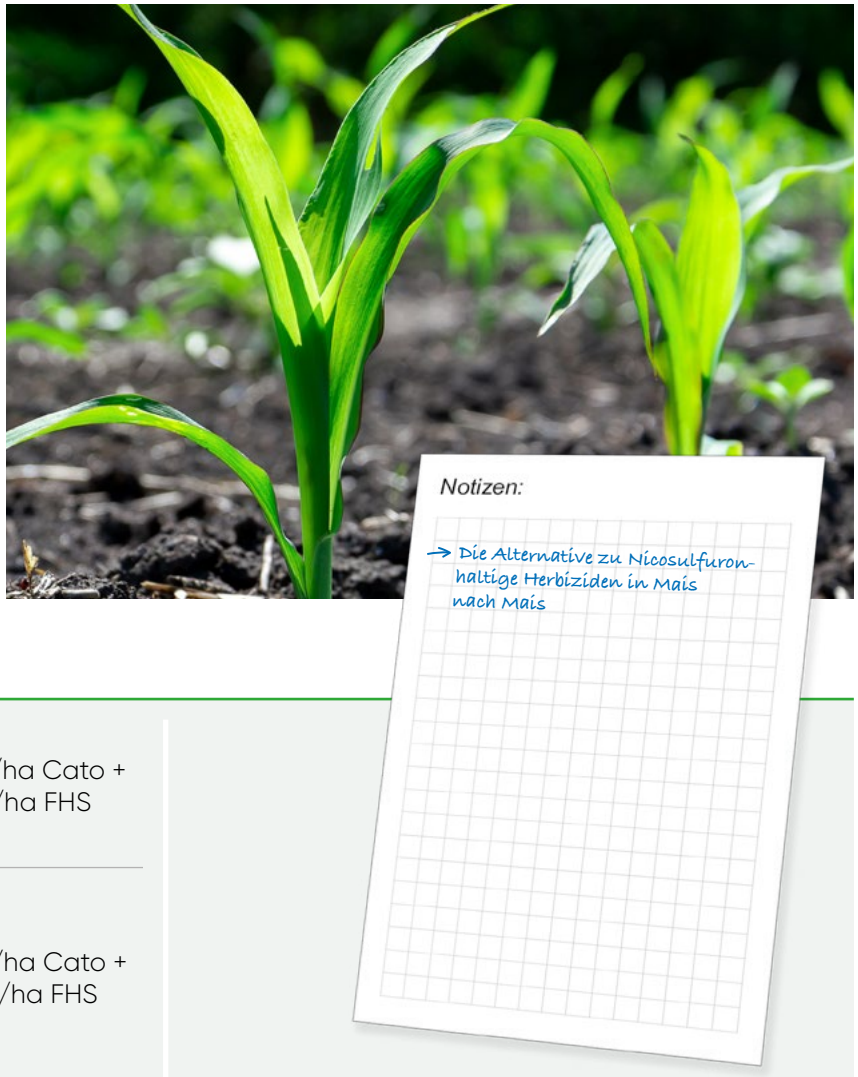
Kultur:
Mais, Kartoffel

Wirkstoff:
250 g/kg Rimsulfuron (B; 2)

Formulierung:
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Abstandsauflagen:
Einmalanwendung:
NT 108, NW 605-1, NW 606, NW 705
Splittinganwendung:
NT 103, NW 609-1

Verkaufsgebinde:
120 g + 0,72 l, 500 g + 3 l



Anwendungsempfehlung

Hühnerhirse bis Bestockungsbeginn, Borstenhirse bis 3-Blattstadium, Einjähriges Rispengras, Ackerfuchsschwanz	30 g/ha Cato + 0,18 l/ha FHS	
Hühnerhirse während der Bestockung, Borstenhirse bis Bestockungsbeginn, Faden- und Bluthirse bis 3-Blattstadium, Weidelgräser, Flughafer, Trespe-Arten	40 g/ha Cato + 0,24 l/ha FHS	
Gemeine Quecke	50 g/ha Cato + 0,3 l/ha FHS (nicht in Mischungen einsetzen)	Splittingeinsatz gegen Gemeine Quecke, Abstand: 8 – 14 Tage 1. 30 g/ha Cato + 0,18 l/ha FHS + Mischpartner* 2. 20 g/ha Cato + 0,12 l/ha FHS

* Aktuelle(n) Zulassungsstand und -auflagen der o. g. Herbizide beachten!

Principal® S Pack

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Bekämpfung aller bedeutenden Ungräser wie z.B. Hirse-Arten, Gemeine Quecke, Einjährige Rispe, Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Trespe-Arten etc.
- Breites Wirkungsspektrum gegen zahlreiche Unkräuter wie z.B. Weißer Gänsefuß, Storchschnabel, Knöterich-Arten, etc.
- Kombination unterschiedlicher Wirkstoffgruppen für ein vorbeugendes Resistenzmanagement
- Sehr gute Kulturverträglichkeit

Kultur:
Mais

Wirkstoffe:
Principal:

429 g/kg Nicosulfuron	(B; 2)
107 g/kg Rimsulfuron	(B; 2)

Successor®1 T:

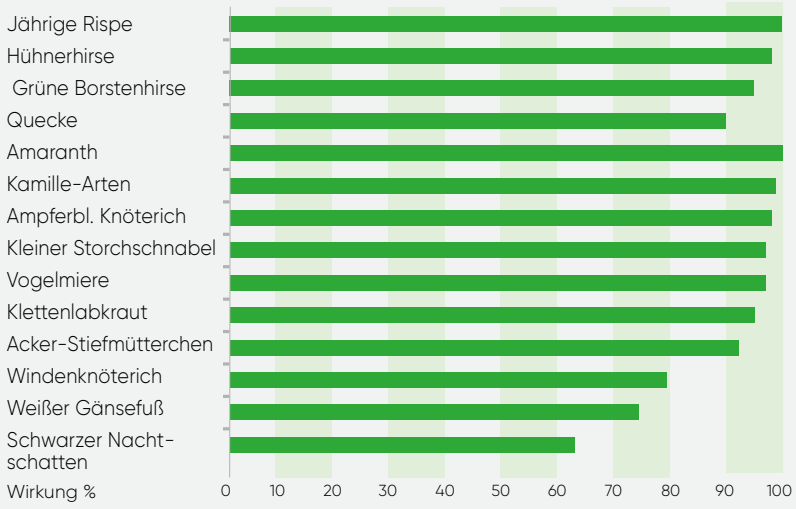
300 g/l Pethoxamid	(K3; 15)
187,5 g/l Terbuthylazin	(C1; 5)

Formulierung:
Principal: Homogenes Granulatgemisch
Successor T: Suspoemulsion (SE)

Abstandsauflagen:
Principal: NT 102, NW 605, NW 606, NW 706
Successor T: NT 103, NW 605-1, NW 606, NW 706

Verkaufsgebinde:
300 g + 1 l + 10 l, 600 g + 2 l + (2 x 10 l)

Wirksamkeit Principal S Pack



Anwendungsempfehlung

Einmalbehandlung

75 g/ha Principal
+ 0,25 l/ha FHS
+ 2,5 l/ha Successor T

Notizen:

→ Zur Wirkungsabsicherung kann ein blattaktiver Partner z.B. Effigo zugemischt werden

Wirkungsspektrum Maisherbizide

Produkt	Arigo™	Arigo™ Spectrum®1 Plus Pack	Principal® Plus	Principal® S Pack	Cato®	Effigo™
Basis-aufwandmenge	300 g/ha Arigo + 0,3 l/ha FHS	250 g/ha Arigo + 0,25 l/ha FHS + 2,5 l/ha Spectrum Plus	440 g/ha Principal Plus + 0,3 l/ha FHS	75 g/ha Principal + 0,25 l/ha FHS + 2,5 l/ha Successor®1 T	50 g/ha Cato + 0,3 l/ha FHS	0,35 l/ha Effigo
Bemerkungen	Wirkung gegen aufgelaufene Hirsen und Unkräuter	Komplettlösung inkl. langanhaltender Bodenwirkung gegen Hirsen	Das Principal mit dem Plus gegen Unkräuter	Inkl. Bodenwirkung gegen Neuauflauf von Hirsen und Unkäutern	Wirkung gegen aufgelaufene Hirsen und Unkräuter	Blattaktiver Partner gegen Problemunkräuter
Wirkung gegen Ungräser						
Ackerfuchsschwanz	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Ausfallgetreide	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Borstenhirse, Grüne	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■	–
Fingerhirse-Arten	■■■	■■■ (■)	■■	■■	■	–
Hirse, Gabelblütige	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■	–
Flughafer	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Hühnerhirse	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Kulturhirse, Ausfall-	■■■	■■■■	■■■	■■■	■■	–
Mohrenhirse, Wilde	■■■■	■■■■	■■■	■■■■	■■■■	–
Rispe, Einjährige	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Windhalm, Gemeiner	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Weidelgras-Arten	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–
Quecke, Gemeine	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	–

Ackerfuchsschwanz
(Alopecurus myosuroides)

Bostenhirse, Grüne
(Setaria viridis)

Hühnerhirse
(Echinochloa crus-galli)

Quecke, Gemeine
(Elymus repens)

Ehrenpreis-Arten
(Veronica spp.)

Gänsefuß, Weißer
(Chenopodium album)

Kamille-Arten
(Matricaria spp.)

Klettenlabkraut
(Galium aparine)

Knöterich, Floh-
(Persicaria maculosa)

Raps, Ausfall-
(Brassica napus)

Storchschnabel, Schlitzblättriger
(Geranium dissectum)

Stiefmütterchen, Acker-
(Viola spp.)

Die angegebene Wirkung bezieht sich jeweils auf den Einsatz der genannten Produkte in der angegebenen Aufwandmenge. Die Unkräuter sollten nicht größer als BBCH 14 sein, die Ungräser nicht größer als BBCH 13.

Produkt	Arigo™	Arigo™ Spectrum®1 Plus Pack	Principal® Plus	Principal® S Pack	Cato®	Effigo™
Basisaufwandmenge	300 g/ha Arigo + 0,3 l/ha FHS	250 g/ha Arigo + 0,25 l/ha FHS + 2,5 l/ha Spectrum Plus	440 g/ha Principal Plus + 0,3 l/ha FHS	75 g/ha Principal + 0,25 l/ha FHS + 2,5 l/ha Successor®1 T	50 g/ha Cato + 0,3 l/ha FHS	0,35 l/ha Effigo
Bemerkungen	Wirkung gegen aufgelaufene Hirsen und Unkräuter	Komplettlösung inkl. langanhaltender Bodenwirkung gegen Hirsen	Das Principal mit dem Plus gegen Unkräuter	Inkl. Bodenwirkung gegen Neuauflauf von Hirsen und Unkäutern	Wirkung gegen aufgelaufene Hirsen und Unkräuter	Blattaktiver Partner gegen Problemunkräuter
Wirkung gegen Unkräuter						
Amarant-Arten	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■
Ampfer-Arten	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■(■)	■■■
Bingelkraut, Einjähriges	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■
Distel-Arten	■■	■■	■■■	■■	■	■■■■
Durchwuchskartoffel	■■■	■■	■■	■	■	■■■
Ehrenpreis Persischer	■■■■	■■■■	■	■■	■	■■
Erdrauch, Gemeiner	■■■	■■■	■■■■	■■■■	■	■■
Franzosenkraut	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Gänsefuß, Bastard	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■	■■
Gänsefuß, Weißer	■■■■	■■■■	■■■■	■■■	■	■■
Hederich	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■
Hellerkraut, Acker-	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■
Hirtentäschelkraut	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■
Hohlzahn-Arten	■■■■	■■■■	■■■■	■■■	■■(■)	–
Hundskamille, Acker-	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Hundspetersilie	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■	■■■
Kamille, Echte	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Kamille, Geruchlose	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Klettenlabkraut	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■	■■
Knöterich, Ampferblättriger	■■■	■■■	■■■■	■■■	■■	■■
Knöterich Floh-	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■	■■
Knöterich, Landwasser-	■■	■■	■■■	■	■	■■■
Knöterich, Vogel-	■■■	■■■	■■■■	■■■	■	■■
Knöterich, Winden-	■■	■■	■■■	■■	■	■■■
Melde, Gemeine	■■■■	■■■■	■■■■	■■■	■■	■■
Nachtschatten, Schwarzer	■■■■	■■■■	■■■	■■(■)	■	■■■■
Portulak	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Rainkohl, Gemeiner	■■■	■■■	■■■■	■■■■	■■■	■■■■
Raps, Ausfall-	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■
Rauke-Arten	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■
Reiherschnabel, Schierlings-	■■(■)	■■(■)	■■(■)	■■■	■	■
Senf Acker-	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■
Senf, Schwarzer	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■
Sonnenblumen, Ausfall-	■■■■	■■■■	■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Stechapfel, Gemeiner	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■	■■■
Stiefmütterchen, Acker-	■■■	■■■	■■■	■■■■	■■	■■
Storchschnabel, Kleiner	■■(■)	■■(■)	■■(■)	■■■■	■■	■
Storchschnabel, Rundblättriger	■■(■)	■■(■)	■■(■)	■■■■	■■	■
Storchschnabel, Schlitzblättriger	■■(■)	■■(■)	■■(■)	■■■■	■■	■
Taubnessel, Rote	■■■■	■■■■	■■■	■■■■	■■(■)	■■
Taubnessel, Stengelumfassende	■■■■	■■■■	■■■	■■■■	■■■■	■■
Vergissmeinnicht, Acker-	■■■■	■■■■	■■	■■■■	■■■■	■■
Vogelmiere	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■
Zweizahn, Dreigeteilter	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■

■■■■ = sehr gute Wirkung ■■■ = gute Wirkung bis max. BBCH 12 des Ungrases bzw. BBCH 14 des Unkrautes ■■ = Teilwirkung ■ = nicht ausreichende Wirkung

Pioneer Maissortiment 2021/2022

Unser umfassendes und leistungsstarkes Pioneer-Maisportfolio ermöglicht uns, das beste Produkt für Ihren Standort, Ihre Nutzungsrichtung und Ihre Ansprüche zu finden. Dabei stellen wir uns den Herausforderungen immer unzuverlässigerer Umweltbedingungen und legen mit unseren Optimum Aqua-Max Hybriden den Schwerpunkt auf Ertragsstabilität unter Trockenheit.

Sortimentseinstufung

Reifegruppe		Produkt	AQUAmax®	Korntyp	Ökomais	Reife		Nutzungsempfehlung			Jugendentwicklung	Ertrag unter Trockenheit	Empf. Bestandesdichte (Pfl./m²)		Standortgerechte Sortenempfehlung		
						Silomais	Körnermais	Silomais	Körnermais	Biogasmais			Silomais	Körnermais	Feucht, kalt	Mittel bis gut	Trocken, sandig
FRÜH		P7404		Za	–	ca. 200	ca. 180	–	X	–	••	••	–	8,5–9,5			
		P7043		(Za)	–	ca. 200	190	–	X	–	•••	••	–	8–8,5			
		P7378		(Ha)	–	ca. 170	ca. 200	–	–	ZF	••••	••	9–11	–			
	NEU	P7364		(Ha)	–	ca. 190	ca. 200	X	–	–	••••	••••	9,5–11	–			
		P7460		Za	X	200	200	X	X	X	••	••••	9–11	9–10			
	NEU	P8604	💧	Za	–	–	ca. 210	–	X	–	••	••••	–	8–9			
		P7524		(Ha)	–	200	ca. 210	X	–	X	•••	•••	9–10	–			
		P7500		Zw	–	210	ca. 210	X	X	X	•••	••	9–10	8,5–9,5			
		P7515		Za	X	ca. 220	210	X	X	X	•••	•••	8–11	8–9			
		P7948		(Ha)	–	ca. 210	ca. 220	X	X	X	••••	•••	8,5–9,5	8–9			
MITTELFRÜH		P8307		(Za)	–	230	220	–	X	–	••••	••••	–	7,5–9			
		P8201		Zw	–	240	ca. 220	X	X	X	••••	••••	7,5–9	7,5–8,5			
		P8000		Za	–	230	230	X	X	X	•••	•••	8–9	8–9			
		P8723		(Za)	–	ca. 240	230	–	X	–	••	••••	–	7,5–8,5			
		P8271		(Za)	–	–	ca. 240	(X)	X	(X)	••	•••	–	8–9			
	NEU	P8754		Za	–	–	ca. 240	–	X	–	•••	••••	–	8–9			
	NEU	P8255		(Za)	–	240	240	X	X	X	•••	•••	8,5–9,5	8–9			
		P8329		(Za)	X	ca. 250	240	X	X	X	••••	••••	8,5–9,5	8–9			
		P8812		(Za)	–	–	250	–	X	–	•••	•••	–	7,5–9			
	NEU	P8532		(Za)	–	ca. 250	ca. 250	X	–	X	•••	••••	8–9	–			
		P8333		(Za)	X	250	250	X	X	X	••	••••	8–8,5	7,5–8,5			
MITTELFRÜH – MITTELSPÄT		P8834	💧	Za	X	–	ca. 250	(X)	X	(X)	•••	••••	–	8–9			
		P8666		(Za)	X	260	250	X	X	X	•••	••••	8–8,5	7,5–8,5			
		P8683		(Za)	–	260	ca. 250	X	(X)	X	•••	•••	8–9	–			
		PR39F58		Za	X	260	250	X	X	X	••••	•••	8–9	8–9			
		P9027		Za	–	260	ca. 250	X	X	X	•••	••	8–9	8–9			
		P8888		(Za)	X	280	ca. 250	X	(X)	X	•••	••••	8–8,5	–			
		P9074		Za	–	ca. 260	ca. 260	X	X	X	•••	••••	8,5–9,5	8–9			
	NEU	P8782		(Za)	–	270	ca. 260	X	–	X	•••	••••	8–9	–			
		P9170		(Za)	–	–	270	–	X	–	••	••••	–	7,5–8,5			
		P9074E		Za	–	–	ca. 270	–	Waxy	–	••	••••	–	8–9			
		P9234		Za	–	280	270	X	X	X	•••	••••	8–9	7–9			
		P9241		Za	–	–	280	–	X	–	••••	••••	–	7–8,5			
		P9610	💧	Za	X	–	ca. 280	(X)	X	(X)	•••	••••	–	7,5–8,5			
		P9757		Za	–	–	ca. 290	–	X	–	•••	••••	–	7,5–8,5			
		P9874		Za	–	–	ca. 290	–	X	(X)	••	••••	–	7,5–8,5			
		PR38A75		Za	–	–	ca. 290	–	Waxy	–	••	••••	–	7,5–9			
		P9903		(Za)	–	290	ca. 290	X	X	X	•••	••••	7–9	7–8,5			
SPÄT	NEU	P9960		Za	–	–	ca. 290	–	X	–	•••	••••	–	7,5–8,5			
		P9978		Za	–	–	ca. 300	(X)	X	(X)	••	••••	–	7,5–8,5			
		P0312		Za	–	–	ca. 300	–	X	–	•••	••••	–	7,5–8			
		P9718E		Za	–	–	ca. 300	–	Waxy	–	•••	••••	–	7,5–8			
		P9911		Za	X	320	ca. 300	X	(X)	X	••••	••••	7–8,5	–			
		P0217	💧	Za	–	ca. 320	ca. 310	–	X	–	••	•••	–	7,5–8,5			
	NEU	P0710	💧	Za	–	–	ca. 320	–	X	–	•••	••••	–	7–8			
		P0725		Za	–	330	ca. 320	X	(X)	X	••••	•••	7–9	7–8			
		PR34B39		Za	–	ca. 330	–	X	–	X	••	••	7–9	–			
		P2088		Za	–	–	ca. 380	(X)	X	(X)	••	•••	–	7–8			

ZF = Zweitfrucht; •••• ausgezeichnet; ••• sehr gut; •• gut; Za = Zahnmais, Ha = Hartmais, Zw = Zwischentyp

Quelle: Pioneer-Züchtereinstufung

Unsere Top Sorten und Neuheiten im Mais finden Sie hier

P7948

(ca. S210/ca. K220) Doppelnutzung (Hartmaisähnlich)

Ertragsstarke Doppelnutzungshybride mit guten agronomischen Eigenschaften

- Mehrjährig außergewöhnlich gute Kombination aus hohen Erträgen und früher Abreife
- Hohe bis sehr hohe Energieerträge
- Hervorragende Jugendentwicklung und frühe Blüte
- Sehr gute Toleranz gegen Beulenbrand und Turcicum-Blattdürre

P8255 NEU

(S240/K240) Doppelnutzung (Zahnmaisähnlich)

Leistungsstarke, ertragsstabile Zahnmais-Allround-hybride – passend für alle Nutzungsrichtungen

- Ertragsstabile Doppelnutzungssorte mit sehr gutem Stay-Green
- Hohes Ertragspotenzial als Körner- und Silomais
- Sehr gutes Dry-Down und geringe Anfälligkeit gegenüber Stängelfäule (BSA-Note 3)
- Sehr gute Verdaulichkeit, Stärkegehalte und Stärkeverdaulichkeit – ideal für die Rinderfütterung
- Sehr gute Biogaserträge und äußerst geringe Turcicum-Blattdürre-Anfälligkeit

Als ÖKOMAIS verfügbar

P8329 Offiziell empfohlen

(ca. S250/K240) Doppelnutzung (Zahnmaisähnlich)

Ertragsstabile Doppelnutzungssorte mit breiter Anbaueignung

- Hohe bis sehr hohe Kornerträge – auch unter Trockenheit
- Sehr rasches Dry-Down der Körner
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Hervorragende Toleranz gegenüber Stängelfäule (BSA-Note 2)
- Standfester Silomais für trockene Lagen

Als ÖKOMAIS verfügbar

P8834 Optimum AQUAmax

(ca. K250) Körnermais (Zahnmais)

Top Körnermaissorte mit enorm hohem Leistungspotential

- Ausgezeichneter Kornertrag – auch unter trockenen Bedingungen
- Hervorragendes Dry-Down
- Sehr gute Standfestigkeit und Stängelfäule-Toleranz
- Sehr gute Jugendentwicklung

Als ÖKOMAIS verfügbar

P8888 Offiziell empfohlen

(S280/ca. K250) Silomais (Zahnmaisähnlich)

Zuverlässig leistungsstarker Silomais mit breitem Erntefenster

- Sehr hoher GTM-Ertrag
- Exzellenter Biogasertrag
- Sehr guter Stärkeertrag
- Sehr gute Jugendentwicklung und Kältestress-toleranz
- Ausgezeichnetes Stay-Green
- Ausgezeichnetes Ertragspotential – auch unter Trockenheit

Als ÖKOMAIS verfügbar

P9610 Optimum AQUAmax

(ca. K280) Körnermais (Zahnmais)

Top-Pioneer-Körnermais für Profis

- Außerordentlich hoher Kornertrag – auch unter Trockenheit
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Ausgeprägtes Stay-Green
- Niedrige Kolbenhöhe
- Möglichkeit zur Silomaisnutzung

LumiGEN® Saatgutbeizen

Der neue Beizstandard von Corteva Agriscience

Ein Name – viele Möglichkeiten

LumiGEN® ist der neue Beizstandard für das Pioneer-Maissaatgut.

Die LumiGEN®-Produktfamilie besteht aus unterschiedlichen, nach Ihren Ansprüchen formulierten, Beizvarianten.

Die LumiGEN® Premium Beizvariante beispielsweise ist eine Kombination aus LumiBio™ Optima zusammen mit breit wirksamen Fungiziden sowie einer Ausstattung gegen Vogelfraß. Je nach Zulassungssituation sind auch insektizide Beizlösungen möglich.

Nährstoffbeize LumiBio™ Optima – Starke Pflanzen, von Anfang an

LumiBio™ Optima ist eine biologische Nährstoffbeize. Sie besteht aus organischen Säuren, Biopolymeren sowie Mikro- und Makronährstoffen. Durch seine Pflanzenmetabolit-ähnliche Struktur sind die enthaltenen Nährstoffe leicht verfügbar für die junge Maispflanze und auch für positive Mikroorganismen im Boden. Die katalysierende Wirkung von LumiBio™ Optima auf Pflanzenstoffwechsel und -physiologie wirkt sich positiv auf das Pflanzenwachstum und die Abwehrkraft gegenüber Stress in der Jugendentwicklung aus. Zusätzlich wirkt LumiBio™ Optima synergistisch mit den meisten anderen Pflanzenschutzmitteln sowie Pflanzenhilfsstoffen und verbessert so den Erfolg der gesamten Pflanzenschutzstrategie.

Vorteile von LumiBio™ Optima

- → Schnellere und erfolgreichere Keimung
- → Stimuliert die Wurzelentwicklung
- → Unterstützt eine gleichmäßige Pflanzenentwicklung
- → Erhöhte Trockentoleranz
- → Höherer Kornertrag und Kolbengewichte
- → Erhöhte Ganzpflanzenmasse

Die Saatgutbehandlung mit LumiBio™ Optima fördert das Wurzelwachstum des Maises von Anfang an. In Versuchen bestätigte sich die schnellere Pflanzenentwicklung. Durch die verbesserte Wurzelbildung können die Pflanzen ausreichend Nährstoffe aufnehmen – die Basis für eine bessere Stresstoleranz.

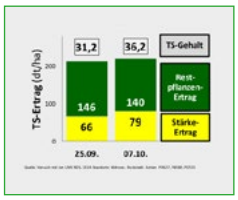
Sichtbarer Effekt auf Spross- und Wurzelentwicklung

Kontrolle (Basisfungizid) | **LumiGEN™ Standard (Basisfungizid + LumiBIO™ Optima)**

Quelle: 2020, Standort Dülmen Merfeld, Sorte P7515

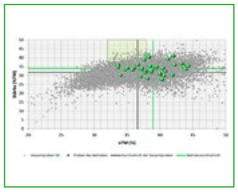
Das Pioneer-Serviceangebot

1 Erntezeitpunkt-ermittlung



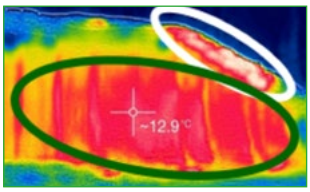
- Ermittlung des optimalen Erntezeitpunkts im Pioneer-Silagelabor
- Untersuchung von Frischpflanzen auf TS-Gehalt, wertbestimmende Inhaltsstoffe sowie NEL

2 Frischmais-analyse



- Basis für Abrechnung sowie betriebsspezifische Anbauplanung
- Untersuchung von gehäckseltem Frischmais auf TS-Gehalt, wertbestimmende Inhaltsstoffe sowie NEL

3 Silo-Controlling

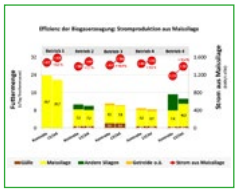


- Optimierung des Silagemanagements durch Beurteilung der Anschnittsfläche mit Infrarot-Kamera
- Verdichtungsmessungen am Silo
- Untersuchung von TS-Gehalt, wertbestimmenden Inhaltsstoffen sowie NEL

4 Silage-Analyse

- Analysen mittels mobilem Labor oder im Pioneer-Silagelabor als Basis für die Rationsgestaltung
- Untersuchung von TS-Gehalt, wertbestimmenden Inhaltsstoffen sowie, NEL in Grassilagen, Maissilagen & CCM

5 Biogas-Leistungs-Monitoring



- Bestimmung der Gas- bzw. Stromproduktion aus Maissilage im Pioneer-Silagelabor
- Untersuchung der Silagequalität in Verbindung mit den Produktionsdaten der Biogasanlage

6 Körner-zerkleinerung

- Beurteilung der Körnerzerkleinerung (US-Untersuchungsmethode) im Pioneer-Silagelabor; inklusive „Silo-Controlling" (s. o.)
- Zusätzlich: Untersuchung von Körnerzerkleinerung (KPW/CSPS) und Strukturwirksamkeit (peNDF)

7 Kotstärke-untersuchung

- Kontrolle der Stärkeausnutzung der Ration im Pioneer-Silagelabor; inklusive „Silo Controlling" (s. o.)
- Untersuchung des Stärkegehaltes im Kot

Simplex™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Beste Breiten- und Dauerwirkung
- Nachhaltigste Wirkung gegen Ampfer und Kreuzkräuter
- Beste Wirkung auf perennierende Arten
- 7 Tage Wartezeit

Kulturen:
Grünland, Weiden und Wiesen

Wirkstoffe:
30 g/l Aminopyralid (O; 4)
100 g/l Fluroxypyr (O; 4)

Formulierung:
Mikroemulsion (ME)

Abstandsauflagen:
NT 103, NW 605-1, NW 606

Verkaufsgebinde:
1 l Flasche PET, 5 l Flasche PET

Ampfer-Arten
(Rumex spp.)

Löwenzahn-Arten
(Taraxacum spp.)

Brennnessel
(Urtica dioica)

Jakobskreuzkraut
(Senecio jacobaea)

Distel
(Cirsium arvense)

Hahnenfuß-Arten
(Ranunculus spp.)

Anwendungsempfehlung im Video

Notizen:

- Für Einzelpflanzenbehandlungen empfehlen wir einen Düsendurchfluss von 400 l Wasser/ha
- Bei Fragen zu den Auflagen kontaktieren Sie Ihren Berater oder unsere Hotline* 01802 - 316 320
- Die Beifußblättrige Ambrosie kann zu gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen
- Jakobskreuzkraut ist giftig für Weidetiere

Anwendungsempfehlung

Flächenanwendung	2,0 l/ha Zweikeimblättrige Unkräuter, insbesondere Ampfer, Distel, Löwenzahn, Hahnenfuß
Einzelpflanzen- und Horstbehandlung Anwendung in Bayern möglich	1 %-ige Lösung z.B. 4 l Simplex in 400 l Wasser Ampfer, Distel, Brennnessel
Streichverfahren (z.B. Rotowiper)	6 %-ige Lösung z.B. 3 l Simplex in 50 l Wasser Ampfer

*(0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Simplex Anwendungsmöglichkeiten bei einer Flächenbehandlung

Mähweide oder nach dem letzten Schnitt

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Mähweide nur nach dem letzten Schnitt	1 Schnitt		Weide 2 l/ha Simplex			
	1 Schnitt		Weitere Schnitte		Weide 2 l/ha Simplex	
	Weide		Schnittnutzung			Weide 2 l/ha Simplex
Wiese nur nach dem letzten Schnitt	Schnittnutzung					2 l/ha Simplex
Weide April bis September	Weide 2 l/ha Simplex					

Für Futter welches zuvor (im selben Jahr) mit Simplex behandelt wurde sowie Wirtschaftsdünger aus zuvor behandelten Futter gilt:

Anwendungshinweise

Das Mittel darf nur auf Flächen mit dauerhafter Weidenutzung oder nach dem letzten Schnitt angewendet werden. **Keine Schnittnutzung (Gras, Silage oder Heu) im selben Jahr nach der Anwendung.**

Sollte Futter (Gras, Silage oder Heu), dennoch von Flächen stammen die zuvor (im selben Jahr) mit Simplex behandelten wurden so ist dieses, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter von behandelten Flächen stammt, **nur im eigenen Betrieb zu verwenden.**

Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter (Gras, Silage oder Heu) von mit Simplex behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, in Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen. Gärreste aus Biogasanlagen, die mit Schnittgut (Gras, Silage oder Heu), Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, die von mit Simplex behandelten Flächen stammen, betrieben werden, dürfen nur in Grünland, in Getreide oder in Mais ausgebracht werden. Bei Umbruch im Jahr nach der Anwendung sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Bei Umbruch im Jahr nach der Anwendung nur Getreide, Futtergräser oder Mais nachbauen. Kein Nachbau von Kartoffeln, Tomaten, Leguminosen oder Feldgemüse-Arten innerhalb von 18 Monaten nach der Anwendung. Bei Vorhandensein von Jakobs-Kreuzkraut oder anderen giftigen Pflanzen auf der mit Simplex zu behandelnden Fläche darf diese nach der Behandlung erst nach vollständigem Absterben und Verfaulen dieser Pflanzen beweidet werden. Nach einem Schnitt darf das Schnittgut nur abgeräumt werden, wenn es danach nicht verfüttert wird.

Wichtiger Hinweis: Auf Pferdeweiden sollte Simplex nur zur Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung bzw. im Streichverfahren eingesetzt werden.

Ranger™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Breitenwirkung – Ampfer und mehr (inkl. Löwenzahn, Brennnessel, Vogelmiere)
- Breites Anwendungsfenster (hohe Wirkungssicherheit von Vegetationsbeginn bis Vegetationsende)
- Sehr gute Gräserverträglichkeit
- Erfolgreiche Nachsaat durch Breitenwirkung
- Wartezeit 7 Tage

Kultur:
Wiesen und Weiden

Wirkstoffe:
150 g/l Fluroxypyr (O; 4)
150 g/l Triclopyr (O; 4)

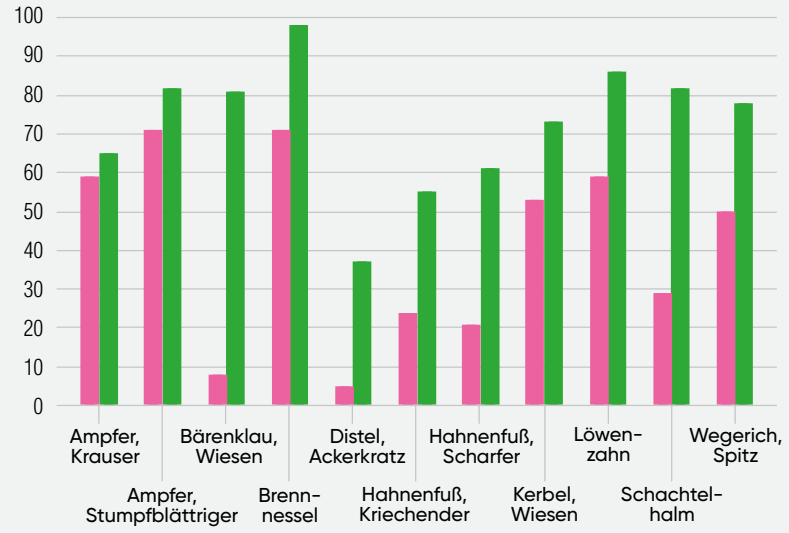
Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Abstandsauflagen:
NT 103, NW 609-1

Verkaufsgebinde:
2 l Flasche PET, 10 l Kanister

Anwendungsempfehlung im Video

Wirksamkeit nach vorjähriger Behandlung



Anwendungsempfehlung

Dauergrünland	2,0 l/ha Ampfer, Brennnessel, Löwenzahn, Vogelmiere 2,0 l/ha + 1 – 2,0 l/ha MCPA Bei Mischverunkrautung mit Disteln, Hahnenfuß
Einzelpflanzen- und Horstbehandlung Anwendung in Bayern möglich	1 %-ige Lösung z.B. 4 l Ranger in 400 l Wasser
Neuansaaten	1,3 l/ha Löwenzahn, Sämlingsampfer, Vogelmiere 1,3 l/ha + 1,0 l/ha MCPA Bei Mischverunkrautung mit Gänsefuß, Knöterich-Arten, Melde

Notizen:

- Für Einzelpflanzenbehandlungen empfehlen wir einen Düsendurchfluss von 400 l Wasser/ha
- Breites Anwendungsfenster während gesamter Vegetationsperiode
- Herrausragende überjährige Wirkung
- Nach der Behandlung soll eine Nachsaat erfolgen, um Lücken in der Grasnarbe, welche durch abgestorbene Unkräuter entstanden sind, zu schließen

Garlon™

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Erfasst Ampfer-Arten, Brennnesseln, Riesen-Bärenklau und weitere Problemunkräuter
- Sichere Wirkung auch gegen Laubholz-Arten
- Anwenderfreundliche Formulierung (flüssig)
- Anwenderfreundliches Gebinde (Einzelpflanzenbekämpfung)
- Anwendung während der gesamten Vegetationsperiode

Kultur:
Wiesen und Weiden, landwirtschaftlich nicht genutzte Grasflächen

Wirkstoffe:
150 g/l Fluroxypyr (O; 4)
150 g/l Triclopyr (O; 4)

Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Abstandsauflagen:
NT 103, NW 609-1

Verkaufsgebinde:
0,5 l Flasche PET

Anwendungsempfehlung

Wiesen und Weiden Anwendung in Bayern möglich	1 %-ige Lösung z.B. 100 ml Garlon in 10 l Wasser zur Horst- und Einzelpflanzenbehandlung Ampfer Arten, Große Brennnesseln	4 %-ige Lösung z.B. 400 ml Garlon in 10 l Wasser im Streichverfahren mit speziellem Gerät, z.B. Rotowiper Ampfer
Nicht-kulturland (Landwirtschaftlich nicht genutzte Grasflächen*)	1 %-ige Lösung z.B. 100 ml Garlon in 10 l Wasser zur Horst- und Einzelpflanzenbehandlung Bärenklau-Arten, Brennnesseln, Laubholz-Arten	

Notizen:

- Für Einzelpflanzenbehandlungen empfehlen wir einen Düsendurchfluss von 400 l Wasser/ha
- Ampfer-Pflanzen bilden bis zu 7.000 Samen, welche 40 Jahre überleben können
- Riesen-Bärenklau kann zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen und sollte daher bekämpft werden

Wirkungsspektrum Grünlandherbizide

Deutscher Name	Lateinischer Name	Simplex 2,0 l/ha	Ranger 2,0 l/ha	Ranger + MCPA 1,3 l + 1,0 l/ha
Ampfer, Krauser-	*Rumex crispus*	■■■■	■■■	■■
Ampfer, Stumpfblättriger-	*Rumex obtusifolius*	■■■■	■■■	■■
Bärenklau, Wiesen-	*Heracleum sphondylium*	■	■	■
Beifuß, Gemeiner-	*Artemisia vulgaris*	■■	■■	■■
Beinwell, Gewöhnlicher-	*Symphytum officinale*	■■■	■■	■
Binsen-Arten	*Juncus spp.*	■	■■	■■■
Bitterkraut, Großes-	*Picris echioides*	■■■	■■■	■■
Brennnessel, Kleine-	*Urtica urens*	■■■	■■■	■■■
Brennnessel, Große-	*Urtica dioica*	■■■	■■■	■■■
Distel, Ackerkratz-	*Cirsium arvense*	■■■■	■	■■
Distel, Krause-	*Carduus crispus*	■■■■	■	■■
Ehrenpreis-Arten	*Veronica spp.*	■	■	■
Erbse	*Pisum sativum*	■■■	■■■	■■■
Erdrauch, Gemeiner-	*Fumaria officinalis*	■■■	■	■
Ferkelkraut, Gemeines-	*Hypochaeris radicata*	■■■	n.b.	n.b.
Fingerkraut, Kriechendes-	*Potentilla reptans*	■■■	■■	■
Flockenblume	*Centaurea spp.*	■■■	■	■
Gänseblümchen	*Bellis perennis*	■■	■■■	■■
Gänsedistel	*Sonchus arvensis*	■■■	■■	■■■
Gänsefuß, Weißer-	*Chenopodium album*	■■■	■■	■■■
Gauchheil, Acker-	*Anagallis arvensis*	■■■	■■■	■■
Giersch, Zaun-	*Aegopodium podagraria*	■■	■■	■■
Hederich	*Raphanus raphanistrum*	■	■	■■
Hellerkraut	*Thlaspi arvense*	■■	■	■■
Hirtentäschel	*Capsella bursa-pastoris*	■■	■■	■■■
Hohlzahn, Gemeiner-	*Galeopsis tetrahit*	■■■	■■■	■■■
Hornkraut, Kleinblütiges-	*Cerastium glomeratum*	■■■	n.b.	n.b.
Huflattich	*Tussilago farfara*	■■■	■■	■■
Hundskamille, Acker-	*Anthemis arvensis*	■■■	■■	■
Johanniskraut	*Hypericum perforatum*	■■■	■■■	■■
Kälberkropf, Behaarter-	*Chaerophyllum hirsutum*	■■	■■	■■
Kamille-Arten	*Matricaria spp.*	■■■	■■	■■
Kanadisches Berufkraut	*Erigeron canadensis*	■■■	■■■	■■
Kerbel, Wiesen-	*Anthriscus sylvestris*	■■	■	■
Klee-Arten	*Trifolium spp.*	■■■	■■■	■■■
Klette, Große-	*Arctium lappa*	■■■	■	■
Knöterich, Floh-	*Polygonum persicaria*	■■■	■■	■■
Knöterich, Japanischer Stauden-	*Fallopia japonica*	■■■	■	■
Knöterich, Landwasser-	*Polygonum amphibium*	■■■■	■■■■	■■■■
Knöterich, Sachalin-	*Reynoutria sachalinensis*	■■	■■	■
Knöterich, Vogel-	*Polygonum aviculare*	■■■	■■■	■■
Knöterich, Wiesen-	*Polygonum bistorta*	■■■	■■	■■
Knöterich, Winden-	*Fallopia convolvulus*	■■■	■■■	■■
Königskerze	*Verbascum spp.*	■■■	■■	■
Krapp, Levantiner-	*Rubia peregrina*	■■■	n.b.	n.b.
Kratzdistel, Gewöhnliche-	*Cirsium vulgare*	■■■	■	■■
Leimkraut, Nelken-	*Silene armeria*	■■■	■■	n.b.
Löwenzahn, Gemeiner-	*Taraxacum officinale*	■■■	■■■	■■■
Luzerne	*Medicago spp.*	■■■	■■■	■■■
Mariendistel, Gemeine-	*Silybum marianum*	■■■	n.b.	n.b.
Melde, Gemeine-	*Atriplex patula*	■■■	■	■■■
Minze, Acker-	*Mentha arvensis*	■■	■■	■
Mohn, Klatsch-	*Papaver rhoeas*	■■■	■	■■
Nachtschatten, Schwarzer-	*Solanum nigrum*	■■■	■■■	■■■

		Simplex 2,0 l/ha	**Ranger** 2,0 l/ha	**Ranger + MCPA** 1,3 l + 1,0 l/ha
Deutscher Name	**Lateinischer Name**			
Pestwurz	*Petasites hybridus*	n.b.	■■	■
Pippau, Borsten-	*Crepis setosa*	■■■	n.b.	n.b.
Platterbse, Knollen-	*Lathyrus tuberosus*	■■■	■■■	■■■
Radmelde, Besen-	*Kochia scoparia*	■■■	n.b.	n.b.
Rainfarn	*Tanacetum vulgare*	■■■	■■	■
Reiherschnabel, Gemeiner-	*Erodium cicutarium*	■■■	■■	■■
Ringelblume, Acker-	*Calendula arvensis*	■■■	n.b.	n.b.
Sauerklee	*Oxalis spp.*	■■■	■■■	■■■
Schafgarbe, Gemeine-	*Achillea millefolium*	■■■	■■	■■
Storchschnabel, Wiesen-	*Geranium pratense*	■■■	■■	■■
Taubnessel, Weiße-	*Lamium album*	■■■	■■	■■
Traubenkraut, Beifußblättriges-	*Ambrosia artemisiifolia*	■■■	■■■	■■
Vergissmeinnicht, Acker-	*Myosotis arvensis*	■■■	■■■	■■■
Vogelmiere	*Stellaria media*	■■■	■■■	■■■
Wasserfenchel, Bibernell-	*Oenanthe pimpinelloides*	■■	n.b.	n.b.
Wegerich, Breit-	*Plantago major*	■■	■■	■■
Wegerich, Spitz-	*Plantago lanceolata*	■■■	■■	■■
Weidenröschen	*Epilobium spp.*	■■■	■■■	■■
Wicke-Arten	*Vicia spp.*	■■■	■■■	■■■
Wiesenlabkraut	*Galium album*	■■■	■■■	■■■
Wiesenmargerite	*Chrysanthemum leucanthemum*	■■■	n.b.	n.b.
Wilde Möhre	*Daucus carota*	■■	■■	■■
Winde, Acker-	*Convolvulus arvensis*	■■■	■■■	■■■
Zaunwinde	*Calystegia sepium*	■■■	■■■	■■■
Ziest, Acker-	*Stachys arvensis*	■■■	■■	■
Giftpflanzen				
Adlerfarn	*Pteridium aquilinum*	■	■	■
Bärenklau, Riesen-	*Heracleum mantegazzianum*	■	■■	■
Germer, Weißer-	*Veratrum album*	n.b.	■■	■■■
Hahnenfuß, Kriechender-	*Ranunculus repens*	■■■	■	■■■
Hahnenfuß, Scharfer-	*Ranunculus acris*	■■	■	■■
Herbstzeitlose	*Colchicum autumnale*	n.b.	■	n.b.
Hundspetersilie	*Aethusa cynapium*	■■	■■	■
Kreuzkraut, Gemeines-	*Senecio vulgaris*	■■■	■	■■
Kreuzkraut, Jakobs-	*Senecio jacobaea*	■■■	■	■■
Lattich, Kompass-	*Lactuca serriola*	■■■	n.b.	n.b.
Lauch-Arten	*Allium spp.*	■	■	n.b.
Schachtelhalm, Acker-	*Equisetum arvense*	■	■■	■■
Scharbockskraut	*Ranunculus ficaria*	■■■	■■	■■
Wiesenschaumkraut	*Cardamine pratensis*	■■■	■■■	■■
Wolfsmilch, Zypressen-	*Euphorbia cyparissias*	■■■	n.b.	n.b.

Die Bekämpfung von einjährigen Samenunkräutern sollte im Jugendstadium / vor Blühbeginn erfolgen.

■■■■ = Ausgeprägte Dauerwirkung ■■■ = Sehr gute bis gute Wirkung ■■ = Weniger gute Wirkung ■ = nicht ausreichende Wirkung n.b. = keine Daten vorhanden

Lontrel™ 600

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- → Kraftvolle Wirkung bis in die Wurzel
- → Sehr gut verträglich
- → Sehr gut mischbar
- → Sechsfach konzentriert – ressourcenschonend – Weniger Verpackungsmaterial

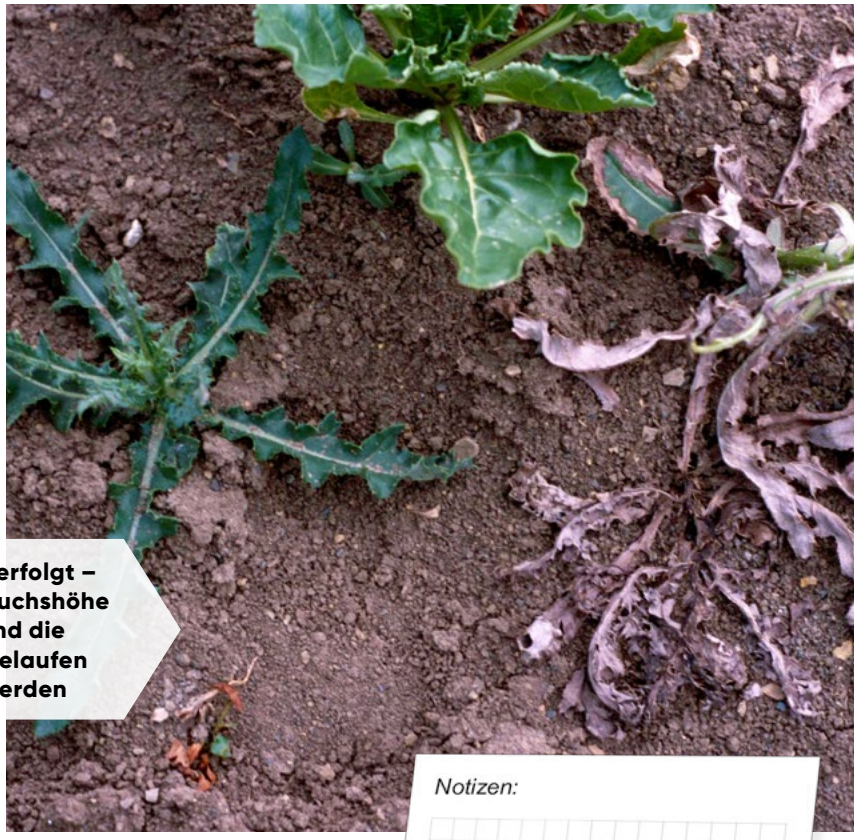
Kultur:
Rüben

Wirkstoff:
600 g/l Clopyralid (O; 4)

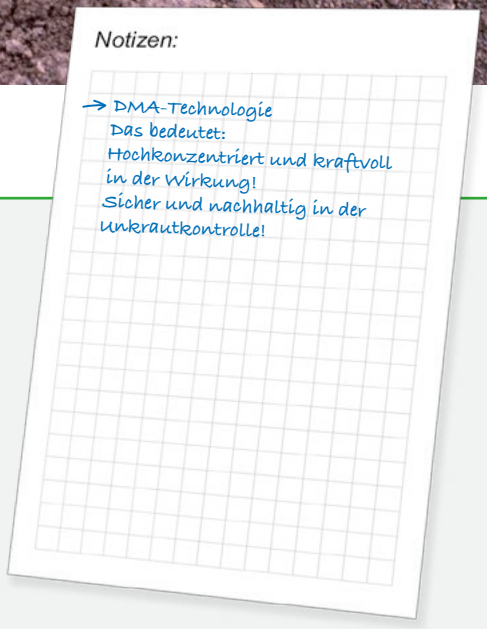
Formulierung:
Wasserlösliches Konzentrat (SL); DMA-Salz

Abstandsauflagen:
NT 102, NW 642-1

Verkaufsgebinde:
250 ml, 1 l



Distelbekämpfung zu früh erfolgt – Disteln sollten 15 – 25 cm Wuchshöhe erreicht haben. Dann sind die Mehrzahl der Disteln aufgelaufen und können bekämpft werden



Anwendungsgebiete Futter- und Zuckerrüben

Anwendungsgebiet	Aufwandmenge	Zahl der Behandlungen
Ackerhundskamille, Kamille-Arten	200 ml/ha*	2 für die Kultur bzw. je Jahr 1 in dieser Anwendung
Ackerkratzdistel	200 ml/ha	2 für die Kultur bzw. je Jahr 1 in dieser Anwendung

* Empfehlung Splitting mit 2 Behandlungen von je 100 ml/ha

Lontrel™ 720 SG

HERBIZID

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sichere und starke Wirkung bis in die Wurzel
- Sehr gut verträglich
- Sehr gut mischbar
- Hohe Wirkstoffkonzentration
  - Weniger Verpackung
  - Mehr Platz im Pflanzenschutzlager

Kultur:
Rüben

Wirkstoff:
720 g/l Clopyralid (O; 4)

Formulierung:
Wasserlösliches Granulat (SG)

Abstandsauflagen:
NT 102, NW 642-1

Verkaufsgebinde:
1 kg

Acker-Kratzdistel
(Cirsium arvense)

Windenknöterich
(Fallopia convolvulus)

Hundspetersilie
(Aethusa cynapium)

Kamille-Arten
(Matricaria ssp.)

Kornblume
(Centaurea cyanus)

Franzosenkraut
(Galinsoga parviflora)

Notizen:

→ Staubfreie Granulatformulierung

→ Auch in Sonderkulturen zugelassen

Zugelassene Anwendungsgebiete Futter- und Zuckerrüben

Anwendungsgebiet	Aufwandmenge	Zahl der Behandlungen
Ackerhundskamille, Kamille-Arten	167 g/ha*	2 für die Kultur bzw. je Jahr 1 in dieser Anwendung
Ackerkratzdistel	167 g/ha	2 für die Kultur bzw. je Jahr 1 in dieser Anwendung

* Empfehlung Splitting mit 2 Behandlungen von je 80 g/ha

Gallant™ Super

HERBIZID

Zulassung abgelaufen. Aufbrauch bis Ende Juni 2022

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Breite Gräserwirkung
- Integriertes Netzmittel
- Innerhalb nur einer Stunde regenfest
- Günstige Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern und Saumstrukturen

Kultur:
Rüben

Wirkstoff:
104 g/l Haloxyfop-P (A; 1)

Formulierung:
Emulsionskonzentrat (EC)

Abstandsauflagen:
NW 642-1

Verkaufsgebinde:
1 l, 5 l

Ackerfuchsschwanz
(Alopecurus myosuroides)

Flughafer
(Avena fatua)

Bostenhirse
(Setaria viridis)

Fingerhirse
(Digitaria sanguinalis)

Hühnerhirse
(Echinochloa crus-galli)

Windhalm
(Apera spica-venti)

Wirkungsspektrum/Aufwandmenge in Rüben

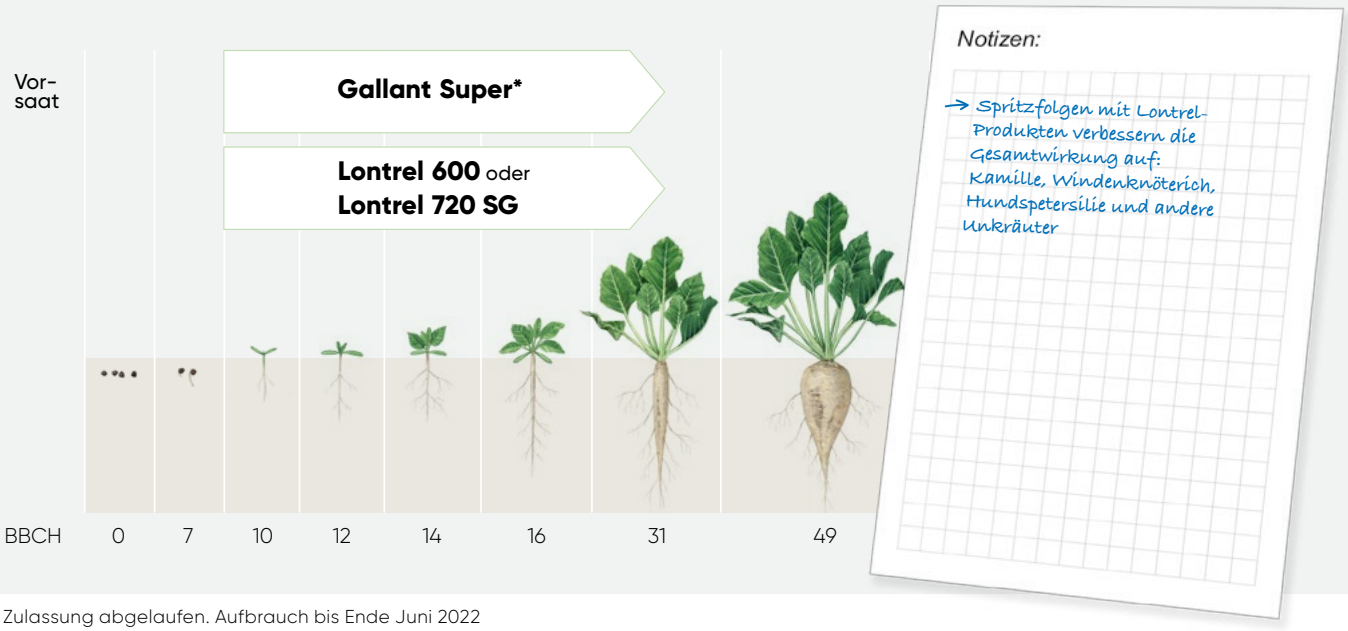
Bedingungen	Günstig	Normal
Witterung	Warm (> 10 °C), wüchsig, hohe Luftfeuchtigkeit	Kühl, trocken
Wachsschicht	Gering	Dick
Entwicklungsstadium der Gräser	BBCH 13 – 21	BBCH 25 – 31
Ausfallgetreide: Hafer, Gerste, Roggen, Triticale, Weizen	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Flughafer	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Hirse-Arten: Blut-, Borsten-, Finger-, Hühnerhirse	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Knaulgras	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Trespe-Arten	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Deutsches Weidelgras	0,5 l/ha	0,5 l/ha
Welsches bzw. einjähriges Weidelgras	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Wiesenschwingel	0,4 l/ha	0,5 l/ha
Windhalm	0,4 l/ha	0,5 l/ha

Saubere Rüben – von der Saat bis zur Ernte

Unkraut- und Ungrasbekämpfung in Rüben

Anwendungstermin	1. NAK	2. NAK	3. NAK
Mischverunkrautung + Hundspetersilie, Kamille, Knöterich, Zweizahn, Schierling, Nachtschatten, Franzosenkraut	Standardspritzfolge mit Metamitron, Ethofumesat und Phenmedipham	Standardspritzfolge mit Metamitron, Ethofumesat und Phenmedipham + 100 ml/ha Lontrel 600 oder 80 g/ha Lontrel 720 SG	Standardspritzfolge mit Metamitron, Ethofumesat und Phenmedipham + 100 ml/ha Lontrel 600 oder 80 g/ha Lontrel 720 SG
Distel-Arten	200 ml/ha Lontrel 600 oder 165 g/ha Lontrel 720 SG bei 15 – 25 cm Wuchshöhe der Distel		
Ausfallgetreide und einjährige Ungräser: Ackerfuchsschwanz, Flughafer, Hirse, Trespe, Weidelgras, Windhalm	0,4 – 0,5 l/ha Gallant Super*		

Anwendungsempfehlung



* Zulassung abgelaufen. Aufbrauch bis Ende Juni 2022

Schaumstopp™

ANTISCHAUMMITTEL

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Wesentliche Verminderung der Schaumbildung
- Erhebliche Zeitersparnis bei der Zubereitung der Spritzflüssigkeit und beim Spülen der Behälter

Zusammensetzung
Polydimethylsiloxan 18,5 %

Wozu dient Schaumstopp?
- Gegen Schaumbildung beim Befüllen des Spritzenfasses (Überdosierung und Kapazitätsverlust)
- Gegen Schaum bei Restmengen (Spritzenreinigung), Kanisterspülung
- Gegen schäumende Gülle, Silowasser und flüssige Gärreste

Aufwandmenge:
1,4 ml je 100 l Spritzflüssigkeit

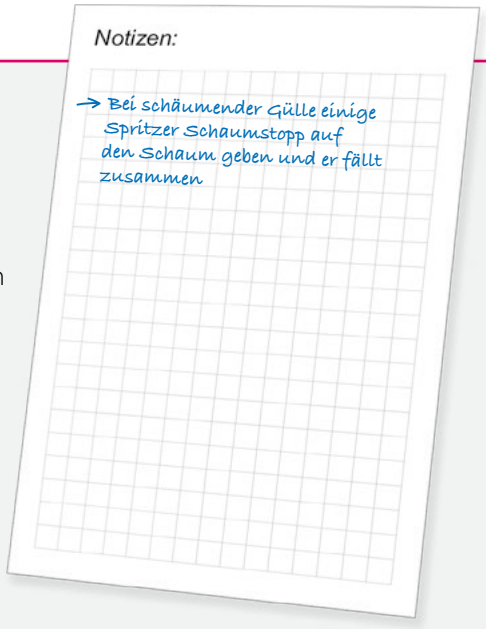
Verkaufsgebinde:
500 ml Flasche mit Dosiersystem

Anwendungshinweise

Schaumstopp beim Ansetzen der Spritzflüssigkeit einfach mit in den Tank geben.

In Verbindung mit Pflanzenschutzmitteln
Viele Pflanzenschutzmittel schäumen stark bei der Zubereitung der Spritzflüssigkeit. Der Schaum verringert den Raum in den Spritzfässern und behindert die zügige Arbeit. In diesem Falle genügt ein Spritzer auf den bereits vorhandenen Schaum, der bei Berührung sofort seine Stabilität verliert und zusammenfällt. Aufgrund seines chemischen Aufbaues ist Schaumstopp ohne Einfluss auf die Konsistenz der Spritzflüssigkeit bzw. auf die Wirkung des Pflanzenschutzmittels.

Deshalb unser Tipp:
Nach der Entleerung des Kanisters zum 1. Spülvorgang einen Spritzer Schaumstopp in den Kanister! Mit der Spülflüssigkeit gelangt Schaumstopp in den Spritztank und wird zusätzlich als Antischaummittel wirksam.



Vivolt™

NETZMITTEL

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sehr hohe Wirkungsverbesserung für die Herbizidanwendungen
- Flexible Aufwandmenge je nach Anwendungsbedingungen
- Sehr gute Pflanzenverträglichkeit

Wirkstoff:
900 g/l (90 Gew.-%)
Isodecylalkoholethoxylat

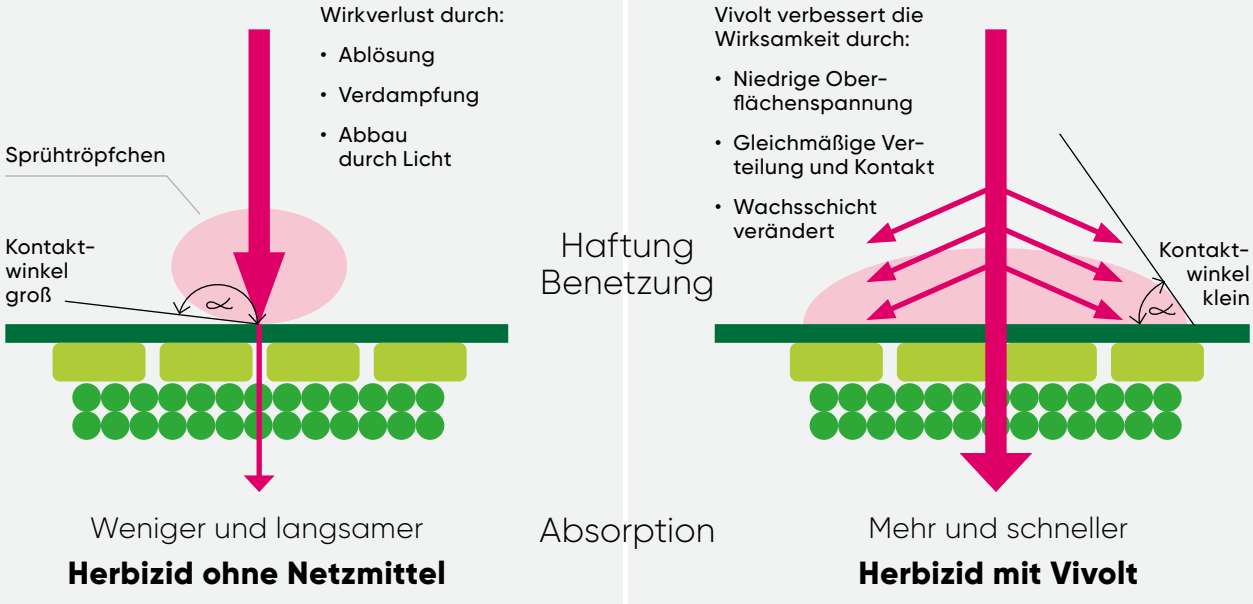
Formulierung:
Flüssiges Netzmittel

Aufwandmenge:
0,1 %ig (100 ml Vivolt
pro 100 l Spritzbrühe);
max. Aufwandmenge 500 ml/ha

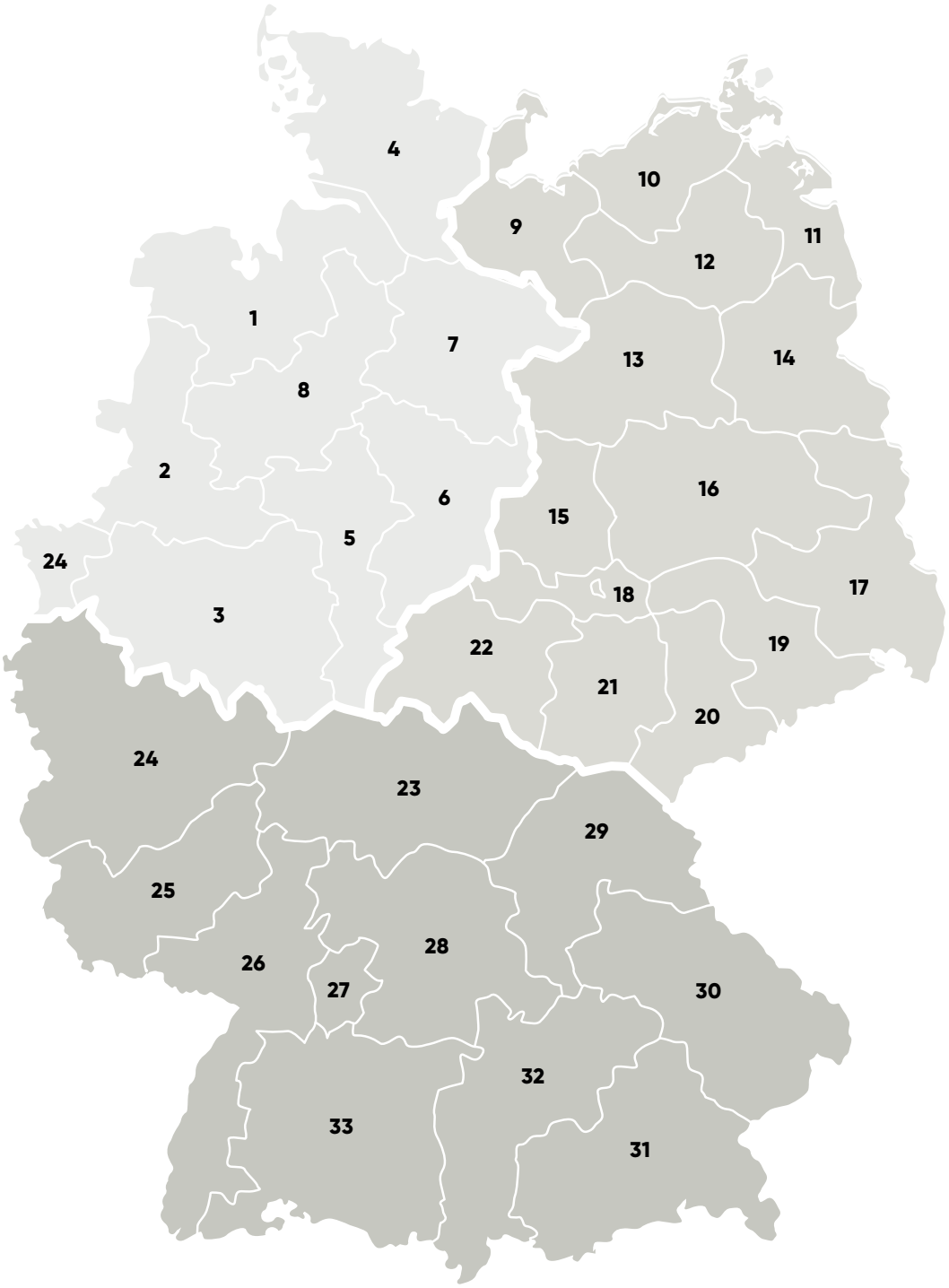
Verkaufsgebinde:
5 l

Mit Vivolt ergibt sich eine bessere Benetzung

Wirkungsweise



Unser Team für Sie



Fachberatung Sonderkulturen
Pascal Greiner
Mobil: (01 60) 5 88 46 87
pascal.greiner@corteva.com

Fachberatung Nord-West
Dirk-Christian Bötger
Mobil: (01 71) 2 44 56 38
dirkchristian.boetger@corteva.com

Fachberatung Ost
Dr. Stefan Dolej
Mobil: (01 75) 2 27 21 87
stefan.dolej@corteva.com

Fachberatung Süd
Gerhard Brunner
Mobil: (01 73) 2 98 48 66
gerhard.brunner@corteva.com

Verkaufsberater Region Nord-West

1 | Dirk Backhaus
Mobil: (01 60) 5 89 76 23
dirk.backhaus@corteva.com

2 | Bastian Mertenskötter
Mobil: (01 73) 6 52 21 06
bastian.mertenskoetter@corteva.com

3 | Ulrich Hebenstreit
Mobil: (01 71) 2 44 55 93
ulrich.hebenstreit@corteva.com

4 | Benno Rübsamen
Mobil: (01 71) 2 44 57 00
benno.ruebsamen@corteva.com

5 | Jochen Schröder
Mobil: (01 71) 2 44 57 13
jochen.schroeder@corteva.com

6 | N.N.
Mobil: (01 60) 5 36 71 20

7 | Franziska Reinecke
Mobil: (01 60) 7 07 10 55
franziska.reinecke@corteva.com

8 | Jonas Hoppmann-Lilienkamp
Mobil: (01 73) 7 79 69 11
jonas.hoppmannlilienkamp@corteva.com

Verkaufsberater Region Ost

9 | Dr. Ulrich Bachem
Mobil: (01 71) 2 22 13 32
ulrich.bachem@corteva.com

10 | Nils Neumann
Mobil: (01 71) 2 44 55 79
nils.neumann@corteva.com

11 | Saskia Pfundheller
Mobil: (01 73) 7 48 61 01
saskia.pfundheller@corteva.com

12 | Ulrich Mast
Mobil: (01 71) 2 23 60 70
ulrich.mast@corteva.com

13 | Arthur Dickow Arns
Mobil: (01 71) 2 44 57 45
arthur.dickowarns@corteva.com

14 | Enrico Dittmann
Mobil: (01 60) 5 89 77 57
enrico.dittmann@corteva.com

15 | Johannes Hupe
Mobil: (01 51) 43 10 39 46
johannes.hupe@corteva.com

16 | Anja Kämmer
Mobil: (01 71) 2 44 56 51
anja.kaemmer@corteva.com

17 | Wolfgang Röhnert
Mobil: (01 73) 2 63 07 70
wolfgang.roehnert@corteva.com

18 | Julia Uherek
Mobil: (01 51) 46 16 77 97
julia.uherek@corteva.com

19 | Axel Zschoche
Mobil: (01 71) 2 44 56 45
axel.zschoche@corteva.com

20 | Sebastian Rabe
Mobil: (01 51) 12 27 91 69
sebastian.rabe@corteva.com

21 | Claudia Schüler
Mobil: (01 73) 8 83 54 29
claudia.schueler@corteva.com

22 | Steffen Gunkel
Mobil: (01 51) 46 11 31 90
steffen.gunkel@corteva.com

Verkaufsberater Region Süd

23 | Andreas Hetterich
Mobil: (01 71) 2 44 57 46
andreas.hetterich@corteva.com

24 | Dr. Tobias Meinhold
Mobil: (01 71) 2 44 56 84
tobias.meinhold@corteva.com

25 | Dr. Annette Sachs
Mobil: (01 71) 2 44 56 47
annette.sachs@corteva.com

26 | Max Siebachmeyer
Mobil: (01 72) 4 16 06 43
max.siebachmeyer@corteva.com

27 | Edgar Balzer
Mobil: (01 71) 2 44 55 87
edgar.balzer@corteva.com

28 | Walter Kraut
Mobil: (01 71) 2 22 13 28
walter.kraut@corteva.com

29 | Martin Kotschenreuther
Mobil: (01 51) 46 12 44 76
martin.kotschenreuther@corteva.com

30 | Uwe Conrad
Mobil: (01 71) 2 44 55 72
uwe.conrad@corteva.com

31 | Andrea Huber
Mobil: (01 75) 2 29 27 59
andrea.huber@corteva.com

32 | Paul Harrieder
Mobil: (01 51) 55 06 68 18
paul.harrieder@corteva.com

33 | Dr. Christine Beckereit
Mobil: (01 71) 2 44 56 63
christine.beckereit@corteva.com

Abstandsauflagen

Mittel	Kultur	Wirkstoff(e)	Wirkstoffgehalt g/l oder g/kg	Kennzeichnung			Aufwandmenge l/ha oder kg/ha
				Gefahrensymbol	H-Sätze (mit EUH)	P-Sätze	
Ariane C	Getreide[1]	Clopyralid Florasulam Fluoroxypyr	80 g/l 2,5 g/l 100 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H332 H315 H319 H304 H410 EUH401	P280 P301 + P310 P302 + P352 P304 + P340 P305 + P351 + P338 P331, P501	1,5 l/ha
Arigo	Mais	Rimsulfuron Nicosulfuron Mesotrione	30 g/kg 120 g/kg 360 g/kg	GHS09	H302 H318 H410 EUH208 EUH401	P391 P501	0,33 kg/ha + 0,3 l/ha FHS
Arigo Spectrum Plus Pack	Mais	Rimsulfuron Nicosulfuron Mesotrione Dimethenamid-P Pendimethalin	30 g/kg 120 g/kg 360 g/kg 212,5 g/l 250 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H302 H315 H317 H318 H319 H410 EUH208 EUH401	P101, P102, P261 P264, P270, P272 P280, P301 + P330 P303 + P352 P305 + P351 + P338 P332 + P313 P333 + P311 P337 + P311 P362 + P364, P501	0,25 kg/ha + 0,25 l/ha FHS + 2,5 l/ha
Broadway	Getreide[1]	Florasulam Pyroxsulam	22.8 g/kg 68,3 g/kg	GHS09	H410 EUH401 EUH208	P391 P501	275 g/ha 130 g/ha
Cato	Kartoffel Mais	Rimsulfuron	250 g/kg	GHS09	H410 EUH401	P101 P102 P270 P501	0,05 kg/ha + 0,3 l/ha FHS Einmalbehandlung 0,03 kg/ha + 0,18 l/ha FHS 0,02 kg/ha + 0,12 l/ha FHS Splittingbehandlung
Curzate 60 WG	Kartoffel	Cymoxanil	600 g/kg	GHS07 GHS08 GHS09	H302 H317 H361fd H373 H410 EUH208-0029 EUH401	P101, P102, P201 P260, P264, P270 P280 P302 + P352 P308 + P313 P362 + P364 P391, P405, P501	0,2 kg/ha
Effigo	Mais	Clopyralid Picloram	267 g/l 67 g/l	GHS09	H411 EUH401	P391 P501	0,35 l/ha
	Winterraps	Clopyralid Picloram	267 g/l 67 g/l	GHS09	H411 EUH401	P391 P501	0,35 l/ha
Garlon	Grünland	Triclopyr Fluroxypyr	150 g/l 150 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H317 H373 H410 EUH401	P260 P280 P302 + P352 P333 + P313 P501	2 l/ha 4,0 % Einzelpflanzenbehandlung
Gallant Super	Winterraps	Haloxyfop-P	104 g/l	GHS05 GHS07	H317 H319 H336 H400 H410 EUH401 EUH066	P261, P280, P391 P302 + P352 P305 + P351 + P338 P308 + P311	0,5 l/ha
Korvetto	Winterraps	Clopyralid Halauxifen-methyl	120 g/l 5 g/l	GHS07 GHS09	H319 H335 H410 EUH401	P261, P280 P304 + P340 + P312 P337 + P313 P391	1 l/ha
Lontrel 600	Winterraps Rüben	Clopyralid	600 g/l 741 g/l	-	EUH401 EUH210	-	0,2 l/ha
Lontrel 720 SG	Winterraps Rüben	Clopyralid	600 g/kg	GHS09	H410 EUH401	P391 P501	167 g/ha 167 g/ha
Milestone	Winterraps	Propyzamide Aminopyralide	500 g/l 5,3 g/l	GHS08 GHS09	H351 H400 H410 EUH401 EUH208	P202 P280 P501	1,5 l/ha
Pixxaro EC	Getreide[1]	Fluroxypyr Halauxifen-methyl	280 g/l 12,5 g/l	GHS07 GHS09	H317 H319 H335 H410 EUH401	P280 P302 + P352 P305 + P351 + P338 P337 + P313 P362 + P364 P501	0,5 l/ha

Abstandsauflagen zu Oberflächengewässer (m)						Abstandsauflagen zu Saumbiotope (m)					Sonstige Anwendungs-bestimmungen (Umwelt)
NW	Hangauflage (m) ****	Drift reduzierende Düsentechnik				NT	Drift reduzierende Düsentechnik				
		ohne	50%	75%	90%		ohne	50%	75%	90%	
*	–	*	*	*	*	NT 103	20	20	20	0	NW 468 NW 642 NW 642-1
NW 605-1 NW 606 NW 706	20	10	5	5	*	NT 108*****	25	25	5	5	NW 468 NG 326-1 NG 327
NW 605-1 NW 606 NW 607-1 NW 706	20	n.z.	n.z.	n.z.	5	NT 108 NT 112	n.z.	n.z.	n.z.	5	NW 468 NG 326-1 NG 327 NG 405 NT 145 NT 146 NT 170
*	–	*	*	*	*	NT 102**	20	20	0	0	NW 468 NW 642-1
*	–	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	
NW 605-1 NW 606 NW 705	5	5	5	*	*	NT 108*****	25	25	5	5	NW 468
NW 609-1	–	5	*	*	*	NT 103**	20	20	20	0	
NW 642-1	–	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 468
*	–	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642
*	–	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642
NW 609-1	–	5	*	*	*	NT 103**	20	20	20	0	NW 642-1
	–	*	*	*	*	***	0	0	0	0	
*	–	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 468 NW 642-1 NG 345-3
NW 605-1 NW 606	–	5	5	5	*	NT 103**	20	20	20	0	NW 468 VA 273
*	–	*	*	*	*	NT 102**	20	20	0	0	NW 468 NW 642-1
*	–	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642-1
*	–	*	*	*	*	NT 102**	20	20	0	0	
*	–	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642-1 VV 215 WP 682-2 WP 683-2 WP 685-1
NW 605-1 NW 606 NW 706	20	10	5	5	*	NT 103**	20	20	20	0	NW 468

Abstandsauflagen

Mittel	Kultur	Wirkstoff(e)	Wirkstoffgehalt g/l oder g/kg	Kennzeichnung			Aufwandmenge l/ha oder kg/ha
				Gefahrensymbol	H-Sätze (mit EUH)	P-Sätze	
Primus Perfect	Getreide[1]	Clopyralid Florasulam	300 g/l 25 g/l	GHS09	H410 EUH401 EUH208	P391 P501	0,2 l/ha
Principal Plus	Mais	Dicamba Rimsulfuron Nicosulfuron	550 g/kg 23 g/kg 92 g/kg	GHS07	H317 H319 EUH208 EUH401	P101, P102, P261 P280 P302 + P352 P305 + P351 + P338 P308 + P313 P362 + P364 P501	440 g/ha + 0,3 l/ha FHS
Principal S Pack	Mais	Rimsulfuron Nicosulfuron Terbuthylazin Pethoxamid	107 g/kg 429 g/kg 187,5 g/l 300 g/l	GHS05 GHS07 GHS09	H302 H315 H318 H319 H410 EUH208-0046 EUH208-0098 EUH401	P264, P270, P280 P302 + P352 P305 + P351 + P338 P310 P337 + P313 P362 + P364 P391 P501	0,075 kg/ha + 0,25 l/ha FHS + 2,5 l/ha
Ranger	Grünland	Triclopyr Fluroxypyr	150 g/l 150 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H317 H373 H410 EUH401	P260 P280 P302 + P352 P333 + P313 P501	2 l/ha 4,0 % Einzelpflanzenbehandlung
Simplex	Grünland	Fluroxypyr Aminopyralid	100 g/l 30 g/l	GHS05 GHS07 GHS08 GHS09	H304 H315 H318 H336 H410 EUH208 EUH401	P261 P280 P301 + P310 P305 + P351 + P338 P405 P501	2 l/ha 1,0 % Einzelpflanzenbehandlung
Tanos	Kartoffel	Cymoxanil Famoxadone	250 g/kg 250 g/kg	GHS07 GHS08 GHS09	H302 H317 H361fd H373 H400 H410 EUH208-0029 EUH401	P101, P102, P201 P260, P270, P280 P302 + P352 P308 + P313 P362 + P364 P391, P405, P501	0,7 kg/ha
Utrisha N	Einsetzbar in allen Kulturen	*Methylobacterium symbioticum*	100 %	-	-	P102, P261, P262 P270, P280, P312 P391 P403+P233	330 g/ha
Verben	Getreide[1]	Prothioconazol Proquinazid	200 g/l 50 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H317 H319 H351 H410	P201, P261, P280 P308 + P313 P337 + P313 P391, P501	1 l/ha
Ympact	Getreide[1] Erbsen	Humin- und Fulvinsäuren Kupfer (Cu) Mangan (Mn) Molybdän (Mo) Zink (Zn)	>90 %	-	EUH208 EUH210		0,07 l/100 kg Saatgut
Zorvec Endavia	Kartoffel Speisezwiebel Knoblauch	Oxathiapiprolin Benthiavalicarb	30 g/l 62,3 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H317 H319 H351 H411 EUH208-0075 EUH401	P101, P102, P261 P280, P302 + P352 P305 + P351 + P338 P308 + P313 P362 + P364 P391, P405, P501	0,4 l/ha 0,5 l/ha
Zypar	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen, Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen, Sommerroggen	Halauxifen-methyl Florasulam	6,25 g/l 5 g/l	GHS07 GHS09	H315 H317 H319 H410 EUH401	P280 P302 + P352 P305 + P351 + P338 P501	1 l/ha 0,75 l/ha

[1] Genauen Zulassungsumfang bitte der Produktseite entnehmen.

* Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

** Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

*** Generell gilt: Abdrift in Saumstrukturen vermeiden.

Abstandsauflagen zu Oberflächengewässer (m)						Abstandsauflagen zu Saumbiotope (m)					Sonstige Anwendungs-bestimmungen (Umwelt)
NW	Hangauflage (m) ****	Drift reduzierende Düsentechnik				NT	Drift reduzierende Düsentechnik				
		ohne	50%	75%	90%		ohne	50%	75%	90%	
NW 609-1	-	5	*	*	*	NT 103**	20	20	20	0	NW 470
NW 605-1 NW 606 NW 706	20	5	5	*	*	NT 108*****	25	25	5	5	NG 200 NG 326-1 NG 327 NW 468
NW 605, NW 605-1 NW 606 NW 706	20	10	5	5	*	NT 103**	20	20	20	0	NG 326-1 NG 327
NW 609-1	-	5	*	*	*	NT 103**	20	20	20	0	NW 642-1
	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	
NW 605-1 NW 606	-	10	5	5	*	NT 103**	20	20	20	0	NW 642-1 WP 681 WP 682 WP 683 WP 684 WP 685
	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	
NW 607-1 NW 706	20	n. z.	20	10	5	***	0	0	0	0	WW 750 WW 764 NW 468
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NW 605-1 NW 606	-	5	5	*	*	***	0	0	0	0	NW 470
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 470 NW 642-1
NW 605-1 NW 606 NW 706	20	10	5	5	*	NT 102**	20	20	0	0	NW 468
	20	5	5	5	*						

**** Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:–ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder–die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

***** Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstruktur- anteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

n. z. Nicht zulässig

Abstandsauflagen

NW 468:
Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW 470:
Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW 605:
Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

NW 605-1:
Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

NW 606:
Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW 607-1:
Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW 609-1:
Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

NW 642:
Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW 642-1:
Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW 705:
Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NW 706:
Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

NT 101:
Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT 102:
Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren

Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT 103:
Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT 108:
Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist.

NT 112:
Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Die Einhaltung eines Abstandes ist nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind. Ferner ist die Einhaltung eines Abstandes nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten durchgeführt wird oder in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70 a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT 145:
Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

NT 146:
Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.

NT 170:
Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.

NG 200:
Das Pflanzenschutzmittel darf nur in den bei der Zulassung festgesetzten Entwicklungsstadien der Kultur eingesetzt werden.

NG 326-1:
Die maximale Aufwandmenge von 45 g Nicosulfuron pro Hektar auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG 327:
Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Nicosulfuron.

NG 345-3:
In einem Dreijahreszeitraum (der das aktuelle Jahr und die vorausgegangenen 2 Kalenderjahre umfasst) darf in der Summe eine Gesamtaufwandmenge von 0,052 kg Haloxyfop-P (Haloxyfop-R) pro Hektar nicht überschritten werden.

VA 271:
Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Alternativ kann die Anwendung mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. In diesem Fall ist der in der Bundesanzeigerveröffentlichung des BVL (Nr. 2 vom 27. April 2016, BAnz AT 20. Mai 2016 B5) mitgeteilte Mindestabstand für Flächenkulturen einzuhalten.

NG 405:
Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

VA 273:
Es ist sicherzustellen, dass der Nachbau von Kulturpflanzen zur Lebens- und Futtermittelerzeugung frühestens 4 Monate nach der Anwendung stattfindet.

VV 215:
Behandelten Grünraps nicht verfüttern.

WW 750:
Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

WW 764:
Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Produkt	Auflagen / Anwendungs-bestimmungen	Hand-schutz DIN EN 388, 374-2 und 420	Schutz-anzug DIN 32781 oder EN 14605 (Typ 4) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Festes Schuhwerk EN ISO 20345 Klasse II und Höhe D gemäß EN ISO 20345	Schürze CE Kat. III nach EN 13034 Typ (PB 6) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Brille / Gesichts-schutz EN 166	Atem-schutz DIN EN 149 oder DIN EN 143, Kennfarbe: weiß	Kabinen-typ 2*,3 & 4: Schutz-kleidung kann entfallen (SB199)	Sonstige Auflagen / Anwen-dungs-bestim-mungen
	= Umgang mit dem unverdünnten Mittel								
	= Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Ariane C	SB001, SB110, SE110, SS110, SS210	●	●	●		●			SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Arigo	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101, SS530, SS610	●	●	●	●	●		SB199	SF245-02
	SS2202		●	●					
Arigo Spectrum Plus Pack	SB001, SB005, SB010, SB110, SS110, SS110-1, SS610, SS530, SS2101	●	●	●	●	●		SB199	SF245-01, SF245-02
	SS120-1, SS2202	●	●	●					
Broadway	SB001, SB110, SS110, SS2101	●	●	●					SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Cato	SB001, SB005, SB110, SB166, SE110					●			SF245-01
	SS206			●					
Curzate 60 WG	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101	●	●	●					SF245-02 SF275-7AC
	SS206			●					
Effigo	SB001, SB110, SB010								SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Gallant Super	SB001, SB110, SE110, SS110, SS2101, SS610	●	●	●	●	●			
	SS2202	●	●	●					SF1891
Garlon	SB001, SB110, SE110, SS110, SS2101	●	●	●		●			SF245-01
	SE120, SS120, SS2202, SS620	●	●	●	●	●			
Korvetto	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166			●					SF245-02
	SS206			●					
Lontrel 600	SB001, SB010								SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Lontrel 720 SG	SB001, SB010								SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Milestone	SB001, SB110, SE110, SS110, SS2101, SS610	●	●	●	●	●			SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Pixxaro EC	SB001, SB005 SB010, SB111, SB166, SS110, SS2101, SS530, SS610	●	●	●	●	●			SF245-01
	SS206			●					

Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Produkt	Auflagen / Anwendungs-bestimmungen	Hand-schutz DIN EN 388, 374-2 und 420	Schutz-anzug DIN 32781 oder EN 14605 (Typ 4) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Festes Schuhwerk EN ISO 20345 Klasse II und Höhe D gemäß EN ISO 20345	Schürze CE Kat. III nach EN 13034 Typ (PB 6) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Brille / Gesichts-schutz EN 166	Atem-schutz DIN EN 149 oder DIN EN 143, Kennfarbe: weiß	Kabinen-typ 2*,3 & 4: Schutz-kleidung kann entfallen (SB199)	Sonstige Auflagen / Anwen-dungs-bestim-mungen
	= Umgang mit dem unverdünnten Mittel								
	= Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Primus Perfect	SS110-1, SS2101 SB001, SB005, SB010. SB111, SB166	●	●	●					SF245-02
	SS206			●					
Principal Plus	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101	●	●	●					SF245-02
	SS206			●					
Principal S Pack	SB001, SB110, SS110, SS2101, SB005, SB010, SB166, SE110, SS610	●	●	●	●	●		SB199	SF245-01
	SS120, SS2202	●	●	●					
Ranger	SB001, SB110, SE110, SS110, SS2101	●	●	●		●			SF245-01
	SE120, SS120, SS2202, SS620	●	●	●	●	●			
Simplex	SB001, SB110, SE110, SS110	●				●			SF245-01
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Tanos	SB001, SB005, SB010, SB110, SB166, SS110, SS2101	●	●	●	●	●		SB199	
	SS2202		●	●					SF1891
Utrisha N							●		
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Verben	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101, SS530, SS610	●	●	●	●	●			SF245-02 SF275-VEAC
	SS206			●					
Ympact									
	Keine spezifischen Anwenderschutzauflagen bei Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels								
Zorvec Endavia	SS110-1, SS2101, SS530, SS610, SB001, SB005, SB010, SB111, SB166	●	●	●	●	●			SF245-02
	SS206			●					
Zypar	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110, SS2101, SS530, SS610	●	●	●	●	●			SF245-01
	SS206			●					

Stand: November 2021

Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Traktorkabine	
Allgemein	**Kabinen der Kategorien 2*** können Schutzanzug, Schutzhandschuhe sowie Augen- oder Gesichtsschutz ersetzen. **Kabinen der Kategorien 3 und 4** sind darüber hinaus geeignet, vorgeschriebene Atemschutzmasken zu ersetzen. Aufgrund der Filterauslegung können Kabinen der Kategorien 3 und 4 partikelfiltrierenden Atemschutz ersetzen. Ausreichenden Schutz gegen gasförmige Schadstoffe liefern ausschließlich Kabinen der Kategorie 4.
*	**Regelungen zu Kabinen der Kategorie 2 zeitlich auf 4 Jahre befristet und gelten als Ergänzung zur SB 199**
SB001	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
SB005	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
SB010	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
SB110	Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
SB111	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
SB166	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
SB199	Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.

Körperschutz (Handschuhe, Schutzanzug + festes Schuhwerk, Schürze)	
Allgemein	**Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist grundsätzlich geeignete und intakte Arbeitskleidung zu tragen.** Auf das Tragen geeigneter Arbeitskleidung kann nur verzichtet werden, wenn ein Schutzanzug getragen wird. Ärmelschürze (zertifiziert nach Norm EN ISO 27065 (C3)): Bei bestimmten Tätigkeiten mit Pflanzenschutzmitteln kann der vorgeschriebene Schutzanzug durch eine Kombination aus Ärmelschürze und Arbeitskleidung ersetzt werden, z.B. Ansetzen der Spritzflüssigkeit und Befüllen des Pflanzenschutzgerätes, Befüllen eines Granulatstreuers, Umgang mit behandeltem Saatgut, Reinigen von Maschinen und Geräten, Tätigkeiten außerhalb der Schlepperkabine während der Anwendung, z. B. Beheben von Gerätestörungen, Kontrollen oder Maßnahmen an den behandelten Kulturpflanzen.
SS110	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS110-1	Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SS120	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS120-1	Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SS1201	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS122	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS204	Arbeitskleidung tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
SS206	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
SS210	Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS2101	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS2202	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS2203	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS2211	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in geschlossenen Räumen.
SS2241	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen mit schleppergekoppelten Geräten.
SS422	Kopfbedeckung aus festem Stoff mit breiter Krempe tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS522	Kopfhaube mit Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS530	Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS610	Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS620	Gummischürze tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS702	Bei Durchführung von Tauchanwendungen Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) sowie Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen.
SS703	Festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.

Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

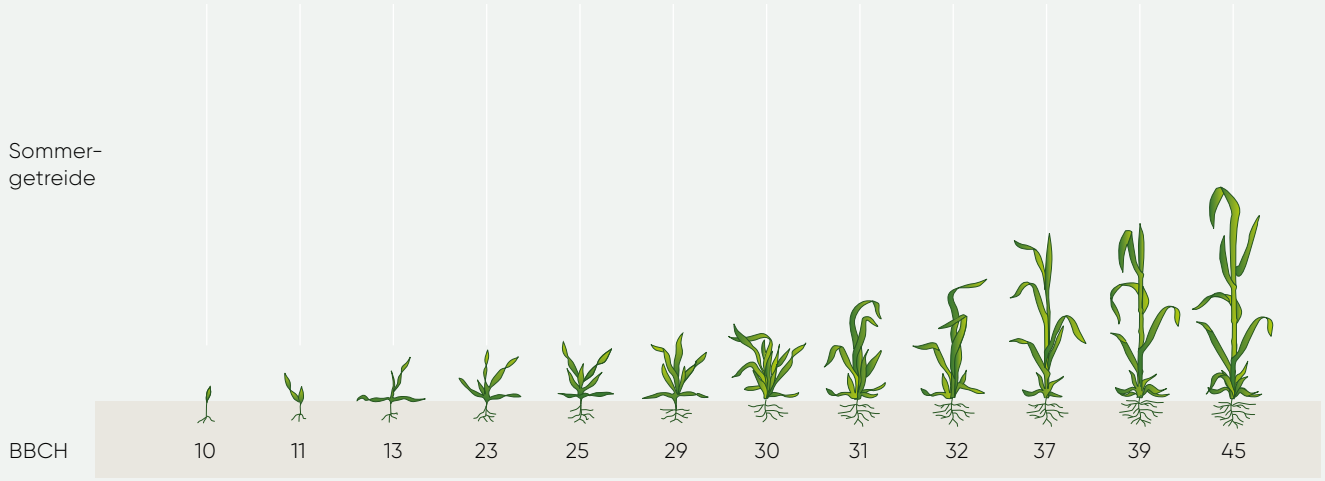
Atemschutz	
ST104	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske HM mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz (Sept. 2006) tragen bei der Behandlung von liegendem oder gestapelten Holz im Forst.
ST1102	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
ST1122	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel in Raumkulturen.
ST1203	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
ST1222	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.

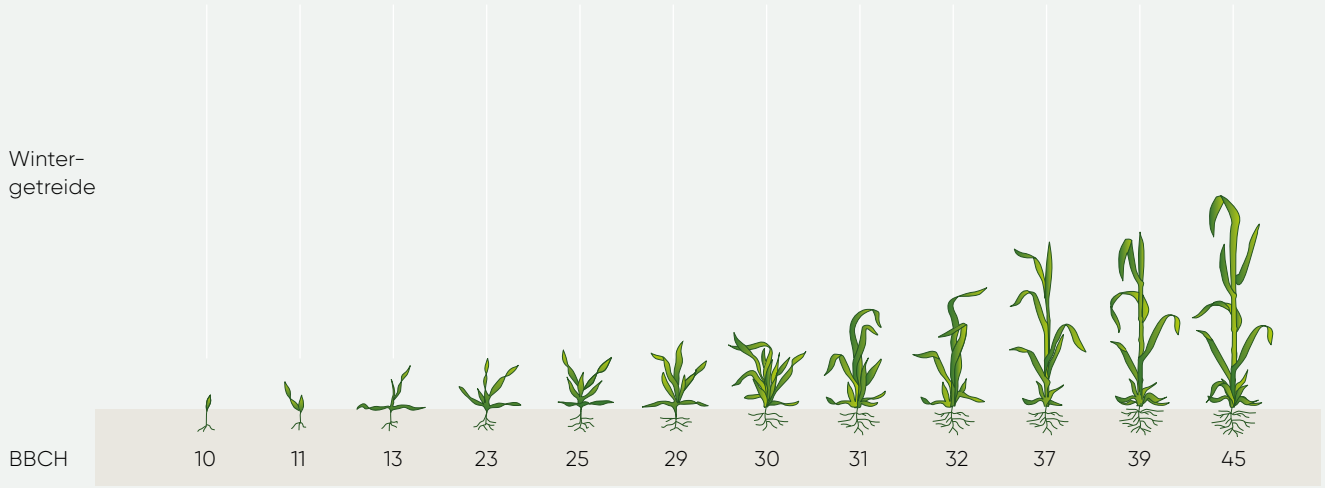
Gesichtsschutz / Brille	
SE110	Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SE120	Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SE1201	Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS522	Kopfhaube mit Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS530	Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Nachfolgearbeiten	
SF177	Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.
SF245-02	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen / Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden. (Bzw. SF245, SF245-01)
SF251	Während der Behandlung und bis zum Abtrocknen des Spritzbelages ist sicherzustellen, dass sich keine unbeteiligten Personen unmittelbar neben oder auf der zu behandelnden Fläche aufhalten.
SF252	Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise (z. B. durch das Aufstellen von Warnschildern vor Ort während und bis mindestens 48 h nach der Anwendung) über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu informieren.
SF275-EEOS	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-7AC	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 7 Tagen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-21ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-28RA	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Rasen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-35ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 35 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-42ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 42 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-EE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-VEAC	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF276-ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-14ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 14 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-21ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-28HO	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Hopfen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-28WE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Weinbau lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF604	Bei maschinellem Entrinden von insektizidbehandelten Stämmen vor Ablauf der insektiziden Wirkung unter Bedingungen, die zur Staubentwicklung führen, geeignete Schutzvorkehrungen treffen (z.B. Arbeit in geschlossener Kabine oder Körperschutzmaßnahmen analog zur Ausbringung des Mittels).
SF1891	Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SF1931	Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden danach sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

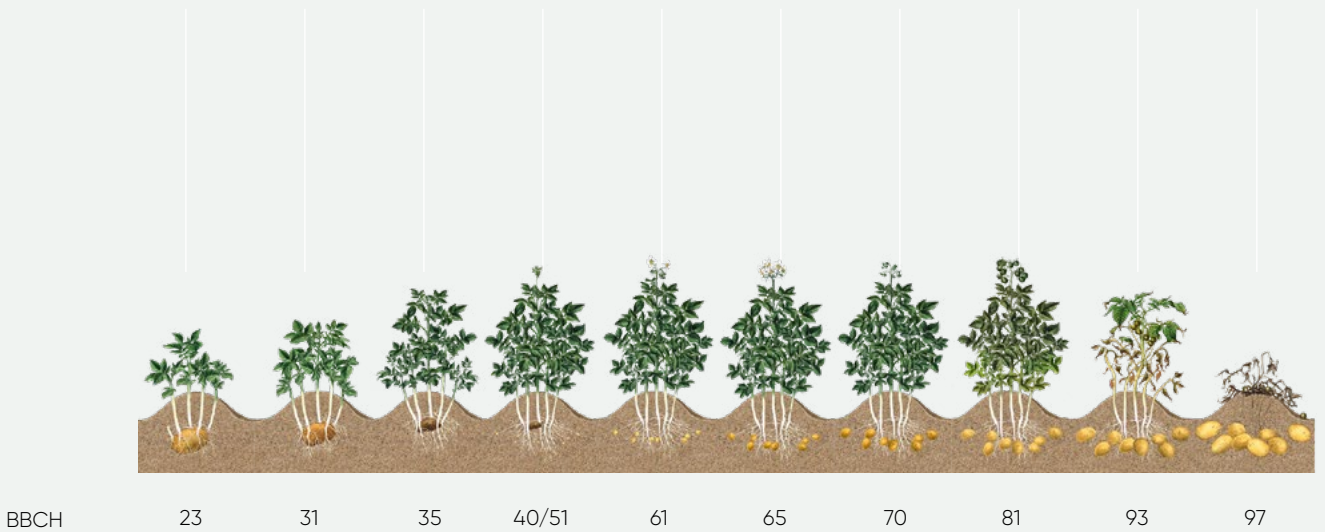
Meine Planung für 2022

Weizen

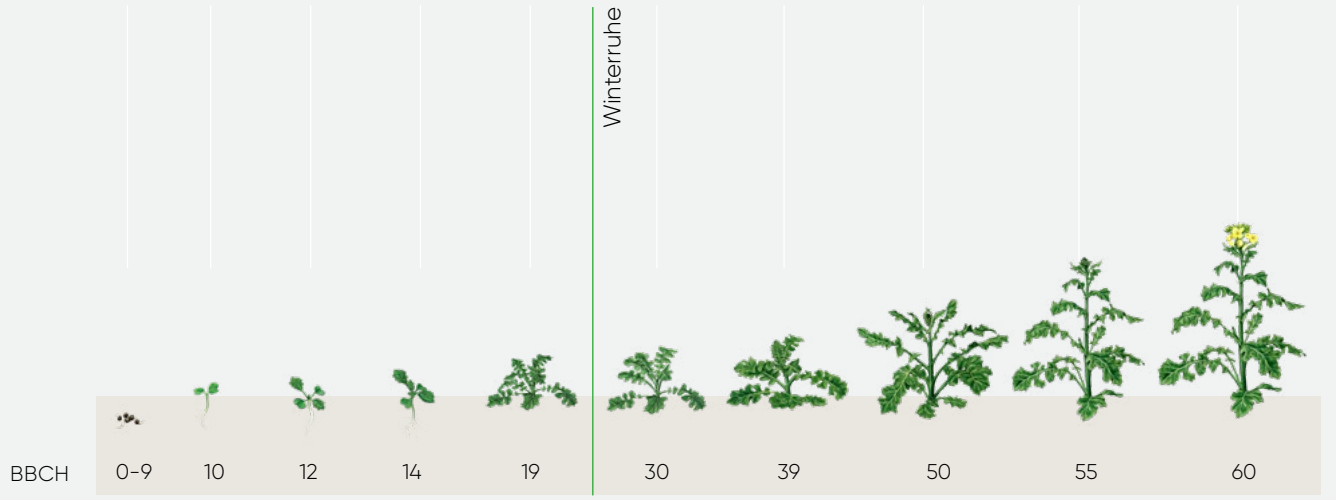




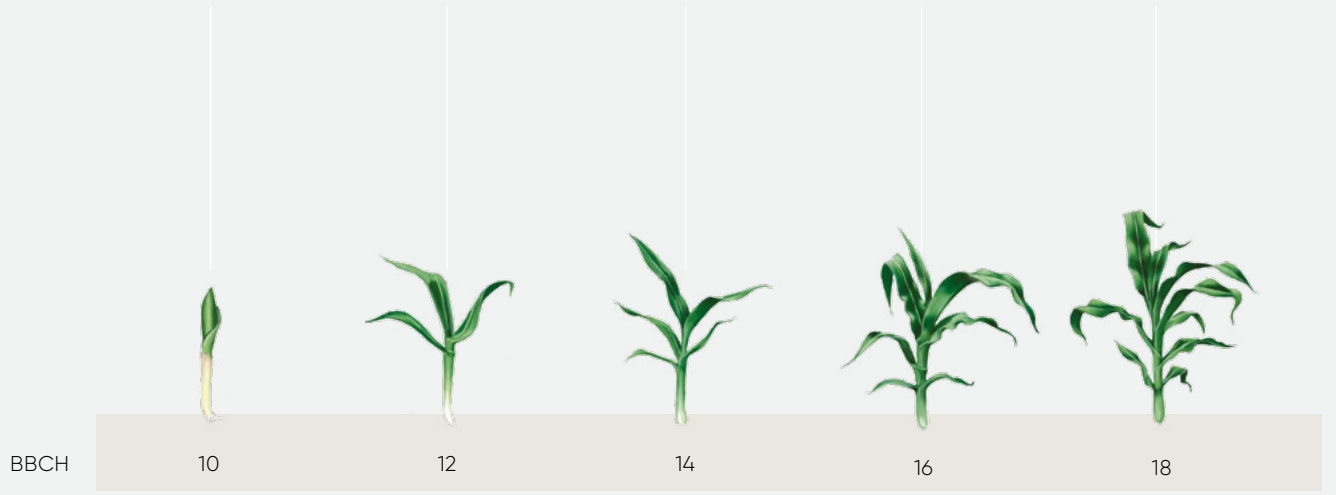
Kartoffeln



Winterraps



Mais



Rüben

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.
Titelbilder: Roberto Sorin, allexxandarx, diyanadimitrova/stock.adobe.com. Weitere Bilder: Malshak, aerial333, dule964, sveten, schankz, Alekss, Ruckszio, nito, Wolfgang Berroth, Wolfgang Eichentopf, Digitalpress, Countrypixel, marina kuchenbecker, oticki, allexxandarx, htpix, Maksym Dragunov, Melica, Uldis, Franz Gerhard, natara, Siebenlicht, Максим Гавриленко, Fordvika, Maximilian, M. Schuppich, Alexander, Mihai, Corri Seizinger (stock.adobe.com) Nejron Photo (shutterstock.com) shaunl (istockphoto.com), © Corteva.
®1 - Reg. Marken der Hersteller. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: November 2021

Corteva Agriscience Germany GmbH
Riedenburger Str. 7 | 81677 München

CORTEVA™
agriscience

www.corteva.de

™ ® Markenrechtlich geschützt von Corteva Agriscience
und Tochtergesellschaften. © 2021 Corteva.